31. Jahrgang. Montag, 30. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17197. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 30. Juli. (W. T.) **Kaiser Wilhelm antwortete** telegraphisch auf den **Glückwunsch des Papstes**: „Wahrhaft bewegt von der Theilnahme Eurer Heiligkeit anläßlich der Geburt meines Sohnes, bitten wir den Ausdruck unserer Dankbarkeit für diesen neuerlichen Beweis aufrichtiger Zuneigung entgegenzunehmen.“

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Potsdam, 29. Juli. Das heute Abend 6 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin und der neugeborene Prinz befinden sich andauernd wohl.“

Ems, 29. Juli. Bei der heute hier stattgehabten Kaiserregatta wurde der Kaiserpreis von der Frankfurter „Germania“ gegen den „Mainzer Ruderverein“ siegreich vertheidigt.

Wien, 29. Juli. Der preußische Gesandte bei der päpstlichen Curie, v. Schlözer, ist heute Vormittag aus Rom hier angekommen. Derselbe wurde vom päpstlichen Nuntius Galimberti am Bahnhofe empfangen. Herr v. Schlözer ist vom Nuntius Galimberti auch für heute zum Diner geladen und wird sich dem Vernehmen nach einige Tage hier aufhalten.

Konstantinopel, 29. Juli. Munir Pascha hat sich gestern in Begleitung **Kiagim** Bey's und Sadik Bey's in besonderer Mission nach Berlin begeben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Juli.

Die Reise des Kaisers.

Kaiser Wilhelm erreicht nun heute die letzte Station bei seiner Besuchsreise an die drei nordischen Höfe. Doch wird der Besuch in Kopenhagen, wenn nicht im letzten Augenblick noch anders verfügt wird, ein sehr kurzer sein, obwohl auch dort bereits großartige Festlichkeiten vorbereitet waren. Man erwartet die Ankunft der „Hohenzollern“ in Kopenhagen heute Mittag und schon heute Abend wird der Kaiser sich wieder an Bord seines Schiffes begeben.

Die gestrigen Kopenhagener Blätter heißen in sympathisch gehaltenen Begrüßungsartikeln den Kaiser Wilhelm in Kopenhagen willkommen und knüpfen daran den Wunsch, daß der Besuch des hohen Gastes am dänischen Hofe auch den beiden Ländern und Völkern zum Segen gereichen möge.

Aus **Stockholm** wird noch nachträglich vom Sonnabend gemeldet: König Oskar hat dem Grafen Herbert Bismarck das Großkreuz des Nordstern-Ordens in Brillanten verliehen. — Sämmtliche Blätter von den verschiedensten politischen Richtungen besprechen in äußerst sympathischer Weise den Besuch des Kaisers Wilhelm. Die „Posttidningar“ schreibt: Der herzliche Empfang, der hier dem ersten Repräsentanten des mächtigen Kaiserreiches und des deutschen Volkes begegnete, wird von der Sympathie zeugen, die der Kaiser sich und seiner Nation zu gewinnen verstanden hat.

Die Vermuthungen, welche die Presse an die Kaiserbegegnung in Petersburg geknüpft und welche namentlich, wenn man von bestimmten Abmachungen, die dort getroffen seien, sprach, weit über alle Wahrscheinlichkeiten hinausgingen, werden neuerdings durch zwei officiöse Aeußerungen wohl auf das richtige Maß zurückgeführt. Der — in russischem Sinne — officiöse Brüsseler „Nord“ schreibt: „Was die Begegnung in Peterhof auszeichnet, ist der auf beiden Seiten unwidersprechlich hervorgetretene Wunsch, die zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu befestigen. Wenn auch **kein formeller Pact** abgeschlossen worden ist, **den übrigens die Lage in nichts nothwendig machte**, so ist es doch nicht weniger gewiß, daß die russisch-deutsche Freundschaft eine neue positive Weihe empfangen hat, und das ist für den Augenblick das Wesentliche. Diese Weihe gewährt neue Garantien für **den Frieden des Continents** und wird in der Zukunft, so darf man hoffen, Früchte hervorbringen, die allen Nationen zu gute komme.“

Ein officiöser Petersburger Brief der „Polit. Corr.“ sagt, die russische Reise Kaiser Wilhelms habe bloß das Terrain für die Beseitigung des kritischen Charakters der gegenwärtigen Lage vorbereitet; **positive Entschlüsse** bezüglich der Lösung der schwebenden Fragen dürften nicht vor der Begegnung des deutschen Kaisers mit Franz Josef gefaßt werden, da es sich fürs erste darum handelt, ein Einverständniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland zu ermöglichen. Diese Wirkung der Entrevue von Peterhof werde bloß ein Theil der Gesammtwirkungen sein, die sich aus den weiteren Begnungnen des Kaisers Wilhelm ergeben werden.

Die Ludwigsfeier in München.

Die Hundertjahrfeier der Geburt Ludwigs I., welche vor zwei Jahren bereits vorbereitet war — Ludwig I. ist am 25. August 1786 geboren — unterblieb damals in Folge des jähen Todes König Ludwigs II. und wird nun in diesem Jahre nachgeholt. Sie hat gestern in München, das in seiner jetzigen Gestalt als eine Schöpfung des Gefeierten gelten kann, ihren Anfang genommen. Im Magistratssaale des neuen Rathhauses fand Vormittags 11 Uhr die Begrüßung der zur Centenarfeier eingetroffenen Ehrengäste durch den Vorstand des Centralcomités, Bürgermeister v. Widenmayer, statt. Der griechische Gesandte in Berlin, Angelos Vlachos, antwortete auf den herzlichen Willkommen mit einer Rede in deutscher Sprache, welche mit der Versicherung schloß, daß das Andenken König Ludwigs, als eines der größten Wohlthäter Griechenlands, in diesem Lande stets unvergessen bleiben werde. Weitere Ansprachen wurden von dem Oberbürgermeister Becker aus Köln, dem Bürgermeister Philimon aus Athen, dem Bürgermeister Marquis Guiccioli aus Rom, dem Hofadvokaten Dr. Richter aus Wien und dem Bürgermeister Back aus Straßburg gehalten, welch' letzterer namens der Geburtsstadt König Ludwigs zugleich mehrere prachtvoll ausgestattete Urkunden überreichte. Zum Schluß hielt Prof. Sepp einen auf die Feier bezüglichen Vortrag. Im Sitzungssaale des Gemeinde-Collegiums fand hierauf ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Gabelfrühstück statt.

Die ganze Stadt ist mit Flaggen, Laubgewinden, Kränzen, Wappen und Emblemen auf das reichste und prächtigste geschmückt.

Die Schulfrage.

Ueber den Erfolg der Bestrebungen des Centrums in der Schulfrage, die allerdings in der Katholikenversammlung von Beuthen energisch wieder aufgenommen sind, giebt sich auch die Centrumspresse keinen Illusionen hin. Die „Schl. Volks-Ztg.“ äußert sich heute darüber. So sehr sie wünscht, daß eine künftige Mehrheit der Conservativen und des Centrums in Bezug auf den Windthorst'schen Antrag zu Stande komme, so kann sie sich doch dem Glauben nicht verschließen, daß es dazu noch nicht kommen werde. Denn erstens werde es unter der conservativen Schaar, welche zur Bildung einer Mehrheit mit dem Centrum und den Vertretern der polnischen Katholiken nothwendig sei, immer noch zu viel halbe oder furchtsame Charaktere geben, und zweitens werde das Ministerium den unbequemen Regungen der kirchlich gesinnten Parteien einen mächtigen Widerspruch entgegensetzen. Wenn der Reichskanzler mit dem Antrage Hammerstein fertig geworden sei, dann brauchten die Freunde der Staatsschule auch vor einem Schulantrage, den etwa Herr v. Hammerstein unterstützte, nicht nervös zu werden. Wörtlich heißt es dann: „Wir werden den Kampf um die Schule weiterführen und hoffen natürlich, daß wir zum Siege gelangen. Aber daß wir schon in der nächsten Legislaturperiode, und wenn sie auch fünf Jahre dauern sollte, den Antrag Windthorst in die Gesetzsammlung bringen, das ist leider nicht wahrscheinlich.“

Das glauben wir auch, wenn auch die Stellung der Conservativen in jeder Beziehung unklar ist.

Eine Entscheidung des Reichsversicherungsamts.

Eine für die Berufsgenossenschaften wichtige Entscheidung hat kürzlich das Reichsversicherungsamt getroffen. Ein Schlosser büßte bei einem Unfall im Betrieb einen Finger der rechten Hand ein. Da er dadurch nicht absolut arbeitsunfähig wurde, verstand sich die Berufsgenossenschaft erst dann zur Zahlung einer kleinen Rente, als ein sie verurtheilendes Berufungserkenntniß des Schiedsgerichts vorlag. Dem Verletzten gelang es später, sich einen höheren Arbeitsverdienst zu verschaffen, als er vor dem Unfall gehabt hatte. Als die Berufsgenossenschaft hiervon Kenntniß erhielt, verweigerte sie selbst gegen ein Erkenntniß des Schiedsgerichts die Weiterzahlung der Rente und ergriff dagegen den Recurs an das Versicherungsamt, welches dahin erkannte, daß dem Verletzten die Rente fortzuzahlen sei. Das Gesetz gestattet die Minderung und Aufhebung der Rente, wenn in den Verhältnissen, welche für die Feststellung der Entschädigung maßgebend gewesen sind, eine wesentliche Veränderung eintritt. Eine solche liegt vor, wenn zeitweilig unbrauchbar gewesene Gliedmaßen wieder die frühere Kraft und Gewandtheit bekommen, oder wenn die anfänglich vollständige Erwerbsunfähigkeit sich zu einer theilweisen modificirt. Im vorliegenden Falle hatte man die verbleibende Erwerbsfähigkeit so hoch eingeschätzt, daß nur eine recht bescheidene Rente festgesetzt wurde, für deren Fortdauer sich die höchste Instanz deshalb aussprach, weil der Verlust eines Fingers der rechten Hand die Erwerbsfähigkeit im Schlossergewerk, wenn auch nicht sehr erheblich beeinträchtigt. Diese Meinung konnte durch den Hinweis auf die Thatsache, daß der Verletzte gegenwärtig einen normalen Arbeitsverdienst erzielt, nicht beeinflußt werden, da die Wahrscheinlichkeit, daß er stets einen solchen erlangen werde, nicht eben groß ist und er den Wettbewerb mit Fachgenossen, die sich im vollen Besitz und Gebrauch ihrer Gliedmaßen befinden, nicht aushalten kann.

Mitteleuropäischer Zollbund.

Jedesmal, wenn irgend welche wirthschaftliche Krisen geheilt werden sollen, tritt auch das Project eines Zollbundes der mitteleuropäischen Staaten auf. So auch jetzt wieder, wo weite Kreise von dem Vorhandensein einer sehr gefährlichen Krisis der Landwirthschaft überzeugt sind. Diesmal ist es der bekannte Nationalöconom Professor v. Miaskowski in Breslau, welcher sich in einem „Die gegenwärtige Lage der deutschen Landwirthschaft“ überschriebenen Aufsatze über die Ursachen und Heilmittel unserer landwirthschaftlichen Krisis äußert, der diesen Vorschlag macht.

Dieser Gelehrte — schreibt die „N. A. Z.“ — weist die Idee eines Bundes für anderweite Regelung der Währungsverhältnisse zurück und fährt fort:

„Dagegen scheint uns ein **Zollbund**, bestehend aus einer Reihe sich in gleicher oder ähnlicher wirthschaftlicher Lage befindlicher **mittel- und westeuropäischer Staaten** zu den in absehbarer Zeit realisirbaren Dingen zu gehören. Ja, wir sind der Ansicht, daß es neben dem Interesse der ländlichen Grundbesitzer und industriellen Unternehmer das Interesse der arbeitenden Klassen und namentlich die in Deutschland inaugurirte Socialgesetzgebung sein wird, die zu solchen internationalen Vereinigungen und Organisationen hindrängen werden, weil der weiteren Fortführung dieser Gesetzgebung auf lediglich nationaler Basis sich mit der Zeit unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen dürften.“

Wir müssen bekennen, daß diesem Project nach unserer Ansicht vorerst ebenfalls unüberwindliche Hindernisse sich entgegenstellen, und wir zweifeln sehr daran, ob es in absehbarer Zeit jemals gelingen wird, diesen oder einen ähnlichen Plan zur Durchführung zu bringen. Die weiteren Maßregeln, welche bestimmt sind, die Krisis der Landwirthschaft zu heben, würden sich nach Prof. v. Miaskowski „hauptsächlich zu richten haben auf das Gebiet der staatlichen und communalen Besteuerung (Uebertragung einzelner staatlicher Steuern auf die Communen und Uebernahme einzelner communaler Lasten auf den Staat), des Canal- und Eisenbahnbaues, der theilweisen Herabsetzung der Eisenbahnfrachten, der Reform mancher Handelsusancen und Handelseinrichtungen, der möglichsten Förderung des Genossenschaftswesens, der vermehrten Zugänglichkeit des niedrigen Zinsfußes für den Real- und Personalcredit auch der mittleren und kleinen Grundbesitzer durch entsprechende Creditorganisationen, der Beförderung von Ent- und Bewässerungen in großem Maßstabe, der Consolidirung und Codificirung der absterbenden Reste einer den Bedürfnissen des Grundbesitzes angepaßten Verebungssitte in einem eigenen Intestaterbrecht.“ Darunter scheint uns namentlich die Forderung sehr beachtenswerth zu sein, das Genossenschaftswesen möglichst zu fördern.

Das Cartellgezänke

dauert fort und nimmt immer breiteren Raum ein. Die „Kreuzztg.“ ist glücklich, die Nationalliberalen bei dem Geständniß ertappt zu haben, daß sie bei den Wahlen zu wachsen wünschten und am liebsten eine Mehrheit erhielten. Diese große Entdeckung scheint uns nicht viel werth zu sein. Welche Partei wünschte das nicht? Wenn wir keine anderen Bedenken gegen die Nationalliberalen hätten als dies, wären wir sehr zufrieden. Wichtiger als dies und als die ellenlangen Auseinandersetzungen der Cartellblätter scheint uns eine Bemerkung der „Conf. Corresp.“ über das Vorgehen der Conservativen in der Provinz Hannover zu sein. Das officielle Organ der conservativen Partei sagt: man muß „um billig zu urtheilen, berücksichtigen, daß eine Position, welche eine Partei von vornherein und fortlaufend zu einer Arbeit in zweiter Linie verurtheilt, für diese eine harte Geduldsprobe und unter solchen Umständen der Wunsch namentlich ihrer Presse, endlich einmal mit einer Probe auf den Erfolg ihrer Wirksamkeit hervortreten zu können, psychologisch durchaus begreiflich ist“.

Es ist bemerkenswerth, daß gerade die „Conf. Corresp.“, welche mehr als die „Kreuzztg.“ geneigt ist, am Cartell festzuhalten, ihrer Zustimmung zu dem Vorgehen der Conservativen in Hannover Ausdruck giebt. Den Grund, den sie anführt, halten wir für zutreffend. Jede Partei, die eine wirkliche Ueberzeugung vertritt, muß suchen, derselben zum Siege zu verhelfen, und erst, wenn dies nicht möglich ist, sich auf Compromisse einlassen. Die Conservativen verfolgen ihren Plan ganz consequent. Niemand kann ihnen das verdenken. Die Frage ist nur, ob und wie weit die Nationalliberalen diesem Plan Vorschub leisten werden. Darüber besteht noch keineswegs volle Klarheit. Das wird man erst aus ihrem Verhalten in den einzelnen Wahlkreisen erkennen.

Der Strike der Erdarbeiter in Paris

hat am Sonnabend doch noch zu ernsten Zusammenstößen geführt. Nachdem etwa 1000 Strikende unter Absingung der Marseillaise, wie bereits mitgetheilt, nach dem Place de la Bourse gezogen waren, begaben sie sich von dort nach den Vorstädten und versuchten durch Drohungen ihre Genossen zu bewegen, die Arbeit einzustellen. Die Polizei schritt energisch gegen die Strikenden ein. Es wurde Militär requirirt, um die nicht strikenden Arbeiter zu schützen. In Aubervillier erfolgten ca. 50 Verhaftungen. In der Vorstadt La Villette kam es zwischen der Polizei und den Strikenden, welche die Arbeitenden zur Niederlegung der Arbeit bewegen wollten, zu einem Zusammenstoß. Die von den Strikenden bedrängten Polizeiagenten waren genöthigt, von der Waffe Gebrauch zu machen, wobei mehrere der Strikenden und ein Polizeiagent verwundet wurden.

In einer Versammlung auf der Arbeiterbörse nahmen die Strikenden einen Antrag an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die verhafteten Demonstranten sofort wieder in Freiheit zu setzen. Die Strikenden schlossen die Sitzung mit dem Rufe: „Es lebe der Strike“. Die Mehrheit der Strikenden besteht aus Italienern und Belgiern.

Ein Telegramm aus Paris von gestern Morgen besagt: Im weiteren Verlaufe des gestrigen Abends verhielten sich die Strikenden ruhig. Von den im Laufe des Tages verhafteten 100 Personen wurden 23 in Haft behalten. Nach einer Anordnung des Polizeipräfecten sollen die verhafteten **Ausländer** zunächst vor Gericht gestellt und dann **über die Grenze gebracht** werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 29. Juli. **Kaiser Wilhelm** wird, wie neuerdings verlautet, seinen Reiseplan bis zu Ende unverändert durchführen und auch dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh den beabsichtigten Besuch abstatten. Das Befinden der Kaiserin und des neugeborenen Prinzen ist fortdauernd so vortrefflich, daß zu einer Abkürzung des Rückweges keine zwingende Veranlassung vorliegt. Dem Eintreffen des Kaisers in Potsdam wird für Mittwoch entgegengesehen. Aus **Bayreuth** gelangen Anfragen hierher, ob das dort verbreitete Gerücht, daß Kaiser Wilhelm zu der am 16. August stattfindenden Schlußaufführung des „Parsifal“ dort eintreffen werde, begründet sei. Hier ist von einer derartigen Absicht nichts bekannt, sie wird auch mit Rücksicht auf die Trauer im kaiserlichen Hause nicht für wahrscheinlich gehalten. — Die **Münchener Gedenkfeier** für König Ludwig I. von Baiern wird hier mit aufrichtiger Antheilnahme verfolgt, die Stadt Berlin ist bei diesen Festen in der Hauptstadt des zweitgrößten Bundesstaates unvertreten. Die Berliner Behörden glaubten die freundliche Einladung der Stadt München bekanntlich mit dem Hinweise auf die Trauer im kaiserlichen Hause ablehnen zu müssen. Die Berliner Akademie der Künste hat sich nicht abhalten lassen, eine Abordnung nach München zu entsenden.

Berlin, 29. Juli. Die kürzlich verbreitete Meldung, daß die Inangriffnahme des **Neubaus eines Geschäftshauses** für das preußische **Abgeordnetenhaus** demnächst erfolgen werde, bewahrheitet sich nicht. Die Minister des Innern und der Finanzen scheinen mit der Ausführung eines bezüglichen Planes bis zur Beendigung des neuen Reichstagsgebäudes warten zu wollen, um alsdann auf dem Terrain des gegenwärtigen Geschäftshauses des Reichstags und des daran grenzenden Herrenhauses einen gemeinsamen Bau für beide Häuser des Landtags aufzuführen. Die Verwirklichung dieses Planes würde noch viele Jahre in Anspruch nehmen, da die Fertigstellung des stolzen Riesenbaus am Königsplatz erst in Jahren erfolgen kann. Die Staatsregierung verneint ihrerseits die Dringlichkeit eines Neubaus nicht, wobei für sie allerdings die große Feuergefährlichkeit des gegenwärtigen Hauses und die Eventualität einer völligen Vernichtung der großen Bibliothek das ausschlaggebende Moment ist.

* **[Prinz Heinrich]** soll, wie man der „Br. Ztg.“ gerüchtsweise meldet, bei dem nächsten Ritterschlage Rechtsritter des Johanniterordens werden. Daraus erklärt sich das Gerücht, daß der Kaiser dem Akte in Sonnenburg beiwohnen werde.

* Das über das Befinden der **Kaiserin** am Sonnabend ausgegebene **Bulletin** lautet: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin fühlen sich nach einer guten Nacht vollkommen wohl. Auch der neugeborene Prinz befindet sich gut.“

* Wie man der „Fr. Ztg.“ aus **Baden-Baden** meldet, wird dort der Besuch **Kaiser Wilhelms** Ende September erwartet, zu welcher Zeit auch die Kaiserin Großmutter ihren Herbstaufenthalt wieder hier genommen haben wird.

* **[Oberbürgermeister v. Forckenbeck]** ist in Tarasp, wo er sich bis jetzt aufgehalten hat, in großer Lebensgefahr gewesen. Man telegraphirt der „K. Z.“ aus Tarasp vom 28. d.: „Oberbürgermeister v. Forckenbeck, welcher heute Morgen nach beendeter Kur unser Bad verlassen hat, entging mit knapper Noth einem Unglück. Das Pferd in dem vom Kurhause gestellten Wagen ward plötzlich kollerig und stürzte mit dem Wagen einen kleinen Abhang hinunter. Herr v. Forckenbeck und der Kutscher konnten sich noch rechtzeitig durch einen Sprung aus dem Gefährt retten.“

* **[Der Abg. Eugen Richter]** feiert morgen (30.) seinen 50. Geburtstag. Von engeren politischen Freunden desselben ist eine Sammlung veranstaltet, um 100 000 Mk. zusammenzubringen, welche ihm morgen zur Verwendung für politische Zwecke überreicht werden. Hr. Richter ist wahrscheinlich heute noch nicht in Berlin, sondern auf der Insel Rügen.

* Einer Mittheilung des „Sprudel“ zufolge dürfte Graf **Hochberg** noch vor Eröffnung der Wintercampagne seine Entlassung als Generalintendant der Hofbühnen nachsuchen. Von seinem Nachfolger, Hrn. **v. Chelius**, ist bekannt, daß er Enkel des berühmten Professors der Chirurgie in Heidelberg ist, bereits Adjutant des Prinzen, dermaligen Kaisers, Wilhelm war und zu den intimen Cirkeln desselben herangezogen wurde, in welchen er als ausgezeichneter Pianist den musikalischen Theil besorgte. Hr. v. Chelius ist **begeisterter Wagnerianer**.

* Herr Geh. Ober-Regierungsrath **Dr. Friedrich Meyer** ist gestern Abend 6 Uhr vom Trauerhause aus zur Ruhe **bestattet** worden. Der Sarg, von Lorbeeren und Cypressen umgeben, war im Arbeitszimmer des Entschlafenen aufgebahrt. Das Reichsjustizamt hatte einen prächtigen Lorbeerkranz, von Rosen durchzogen, gewidmet. Eine ähnliche Gabe hatte das Patentamt, dessen ständiges Mitglied der Vollendete gewesen war, auf den Sarg gelegt. Eine reiche Blumenspende hatte auch die Stadt Thorn an den Sarg ihres Ehrenbürgers und langjährigen Vertreters im Parlament gesandt. Als die Stunde der Trauerfeier nahte, hatte sich eine zahlreiche Gemeinde versammelt. Mit den Angehörigen des Heimgegangenen hatten sich die Räthe des Reichsjustiz- und des Patentamtes und viele Freunde des Verstorbenen vereinigt. Mit dem Choralgesang „Wenn ich einmal soll scheiden“ hob die Feier an. Dann hielt General-Superintendent Braun, der dem Vollendeten im Leben nahe gestanden hatte, die Gedächtnißrede. Nach einem Schlußgesang wurde der Sarg nach dem Matthäikirchhof übergeführt und unter Gebet und Segen des Geistlichen in die Gruft gesenkt. Mit dem Gesange des Quartetts „Wie sie so sanft ruh'n“ war die Trauerfeier beendet.

* Die **Wahlen zum Abgeordnetenhause** werden, wie verlautet, auf die ersten Tage des November

anberaumt werden. Da die Urwahlen im Jahre 1885 am 29. Oktober erfolgten, so laufen die Mandate der Abgeordneten an demselben Tage dieses Jahres ab und es ist eine Auflösung des Hauses vorher nicht nothwendig.

* **[Communale Selbstverwaltung der Provinz Posen.]** Die Verwaltungs-Reform ist bekanntlich auf die Provinz Posen wegen der dortigen besonderen Verhältnisse nicht ausgedehnt. Der jetzige Zustand soll, wie die „B. Pol. N." melden, indeß nicht so lange bestehen bleiben, bis auch dort die Verwaltungsreform vollständig durchgeführt werden kann. Die Verhältnisse der Provinz Posen sollen vielmehr denen der anderen Provinzen möglichst entsprechend umgestaltet werden, namentlich in Bezug auf die Organisation der Regierungs-Behörden und die Einfügung der Provinz in das System der Rechtscontrole, wie es in den übrigen Provinzen besteht. Zwischen den betheiligten Centralbehörden und Provinzialbehörden schweben gegenwärtig eingehende Erörterungen darüber, in welchem Umfange und mit welchen Maßgaben eine Uebertragung der in dieser Beziehung in den übrigen Theilen der Monarchie bestehenden Bestimmung auf Posen angängig sein möchte.

* **[Das neue Exercier-Reglement.]** Nach dem Vernehmen der „Kreuzztg." wird in einiger Zeit hier noch eine Commission höherer Offiziere zu einer Superrevision des unter Vorsitz des Generals der Infanterie Frhrn. v. Meerscheidt-Hüllessem, commandirenden Generals des 5. Armeecorps, festgestellten Entwurfs eines neuen Exercier-Reglements für die Infanterie zusammentreten. Um die Neuerungen dieses Entwurfs zu prüfen, exerciert jetzt unter Anleitung des Majors Menges vom Kriegsministerium, des Secretärs der ersten Commission, das Füsilier-Bataillon des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 unter Commando des Majors Frhrn. v. Bodman nach diesem Entwurfe. Der Kaiser wird sich dieses Bataillon nach seiner erfolgter Rückkehr, wie das genannte Blatt hört, vorstellen lassen und eine Prüfung der Neuerungen dieses Reglements selbst vornehmen.

* Mit einer **neuen Brodart** macht man seit Anfang dieses Monats in den größeren **Garnisonen** Deutschlands Versuche. Dieselbe soll sich mehr dem gewöhnlichen Hausbrode anschließen, um zu bezwecken, daß den neu eintretenden jungen Soldaten in der Ernährungsweise wenig Störung verursacht werde. Dem neuen Brode wird ein größerer Procentsatz von Kleien entzogen. Die Versuche dauern drei Monate.

* Die „Rhein.-Westf. Ztg." hält gegenüber dem Dementi der „Germania" ihre Mittheilung über das **schlechte Befinden** des Abg. Dr. **Windthorst** aufrecht.

* **[Leipziger Discontogesellschaft in Concurs.]** Auf das Circular des Concursverwalters, betreffend die von den Mitgliedern des Aufsichtsraths angebotenen Vergleichsvorschläge, gemäß welchen der Aufsichtsrath sich zu einer Zahlung von 700 000 Mark an die Concursmasse und zur Tragung der bisher entstandenen Prozeßkosten verpflichtet, sind von 424 Gläubigern Forderungen angemeldet worden, welche auf 6 950 000 Mark festgestellt worden sind. Gegen den Vergleich haben sich 14 Gläubiger, die 94 760 Mark zu bekommen haben, erklärt. In Folge dieser geringen Protestsumme hat der Gläubigerausschuß dem Vergleichsangebote des Aufsichtsraths nunmehr definitiv zugestimmt.

Posen, 28. Juli. Die **Enthüllungsfeier** des **Provinzial-Kriegerdenkmals**, verbunden mit dem 5. Provinzial-Landwehrfest, findet, wie die „P. Z." erfährt, bestimmt in der zweiten Hälfte des Monats September statt. Das seiner Zeit aufgestellte Programm bleibt bestehen; die Einladungen an die Ehrengäste, Krieger- und Landwehrvereine werden rechtzeitig ergehen.

Westerland (Sylt), 28. Juli. Die **Königin** von **Rumänien** ist heute Abend hier eingetroffen und beabsichtigt 4 Wochen hier zu verweilen.

Nordhausen, 28. Juli. Der hiesige **liberale Wahlverein** wird am nächsten Montag, den 30. Juli, zur Feier des 50. Geburtstages des Abg. **Eugen Richter** eine gesellige Zusammenkunft im Garten der Barfußer Brauerei veranstalten. Gerade die hiesigen Parteigenossen glauben um so mehr Veranlassung dazu zu haben, diesen Tag festlich zu begehen, als Hr. Richter durch seine im Jahre 1867 vollzogene Wahl zum Abgeordneten des constituirenden Reichstages für den Wahlkreis Nordhausen zuerst in das parlamentarische Leben eingeführt worden ist.

München, 28. Juli. **[Ludwigs-Feier.]** Der Prinzregent empfing heute die Deputation der Stadt Athen in feierlicher Audienz, welcher auch der griechische Gesandte in Berlin, Vlachos, als officieller Vertreter Griechenlands bei der Centenarfeier beiwohnte. — Zur Theilnahme an der Centenarfeier trafen heute die Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg mit dem Prinzen August, der Herzog von Montpensier, die Deputation der Berliner Akademie der Künste und zahlreiche städtische und andere Deputationen hier ein.

— Die Herzogin **Adelgunde** von **Modena**, Tochter des Königs Ludwig I., ist zur Hundertjahrfeier von Wildenwarth hier eingetroffen und von ihrem Bruder, dem Prinz-Regenten, empfangen worden.

Frankreich.

Paris, 28. Juli. **Boulanger** fuhr gestern zum ersten Male aus. Die Veranstaltungen waren — meldet man der „Voss. Ztg." — wie für einen Jahrmarkt-Zahnbrecher getroffen. Die Leibblätter kündigten die genaue Stunde des Ereignisses an. Um 2 Uhr bestieg Boulanger vor seinem Hause seinen bekannten Landauer mit Cocarden am Pferdegeschirr und beblümtem Lakaien. Ein Zug von etwa fünfzehn anderen Wagen mit Gefolge schloß sich an. Einige hundert versammelte Boulangisten riefen „Hoch!" Das Gefolge in den Wagen stimmte in den Ruf ein und begann Boulangerlieder zu singen. Unter solchem Gesang und Geschrei der Insassen fuhr der Wagenzug durchs Boulogner Gehölz, um den Teich, über die großen Boulevards und zurück in die Rue Dumont d'Urville. Die Komödie machte ein klägliches Fiasco.

England.

London, 28. Juli. Nach dem von den Geschworenen in Mitchelstown abgegebenen Verdict ist der **Tod des Parnelliten Mandeville** nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß in Lullamore durch die unentschuldbare Behandlung, die den politischen wie anderen Gefangenen dort zu Theil werde, verursacht worden.

Italien.

Rom, 28. Juli. Nach einer der Regierung zugegangenen Nachricht aus **Zanzibar** hat der Sultan dem italienischen Consul Cecchi die weiteste Genugthuung für die seiner Zeit erfolgte Ablehnung des Schreibens des Königs Humbert zugesichert.

Rußland.

Warschau, 28. Juli. Es verlautet, daß **Rothschild**-Paris hier eine Filiale errichten werde. Chef derselben wird Rouvier, ein langjähriger Beamter der Firma Rothschild. (Krzztg.)

Montenegro.

* Der „Pol. Corr." wird aus **Cettinje** geschrieben: Nach den letzten, vom Fürsten Nicolaus aus Paris hier eingetroffenen Nachrichten wird derselbe spätestens Anfang August in seiner Residenz eintreffen, und die russische Reise ist demgemäß als aufgegeben zu betrachten. Die bevorstehende Rückkehr des Herrschers zu seinem von allgemeiner Hungersnoth in grausamer Weise heimgesuchten Lande macht hier Orten einen eben so günstigen Eindruck, wie seine Bade- und Vergnügungsreise unter den trostlosen, jetzt in dem von allen Ressourcen so sehr entblößten und auf einen permanenten harten Kampf um des Lebens Nothdurft angewiesenen Lande glücklicherweise nur äußerst selten wiederkehrenden Verhältnissen einen deprimirenden Eindruck hervorgerufen hatte. Wenn je, so wäre jetzt der Moment gegeben, wo der staats- und weltkluge Herrscher Montenegros alle Energie und alle seine Talente aufwenden müßte, um helfend und hilfreich einzugreifen. Freilich ist eine Abhilfe nur unter Anwendung sehr ausgiebiger Mittel denkbar, und deshalb ist es in hohem Grade zu bedauern, daß neuerdings so beträchtliche Summen zur Anschaffung von Waffen verwendet werden, welche mit größerem Nutzen den unabweisbaren Bedürfnissen der Bevölkerung hätten zugewendet werden können, von den anderen Ausgaben, welche mit der fürstlichen Reise verknüpft sind, garnicht zu sprechen. Man sagt sich, daß es wohl den Pflichten, die der Landesvater dem Volke gegenüber hat, besser entsprochen hätte, die tausende von Franken, die die Reise nach Frankreich gekostet hat, hunderte von Familien mit Brod zu versehen, als auf dem Marsfelde zu Paris Studien über den Werth der französischen Armee zu machen.

Australien.

Melbourne, 26. Juli. Die Vorkehrungen für die **Eröffnung der hiesigen Centennial-Ausstellung** am nächsten Mittwoch nähern sich rasch der Vollendung. Die Ausstellungsgebäude bedecken einen Flächenraum von 32 Morgen. Die Eröffnungsfeier wird das glänzendste und imposanteste Schauspiel sein, das jemals in den australischen Colonien stattgefunden hat. Sir William Jervois, der Gouverneur von Neuseeland, ist hier angekommen. Gleichzeitig ist das aus fünf Fahrzeugen bestehende australische Geschwader hier angelangt.

Amerika.

Chicago, 26. Juli. Vier der jüngst hier verhafteten **Anarchisten** sind heute vor Gericht gestellt unter der Anklage, sich zur Verübung von Mordthaten verbunden zu haben.

Newyork, 28. Juli. In dem am 30. Juni endenden Jahre sind in den Vereinigten Staaten 539 818 Personen **eingewandert**. Davon sandte Deutschland 107 624, England und Wales 83 132, Irland 173 238, Schweden und Norwegen 72 915, Italien 51 075, Rußland 33 407, Oesterreich 25 884, Schottland 24 396, Ungarn 19 928, Dänemark 8981, die Schweiz 7737, Frankreich 6427, die Niederlande 5845 und Polen 5826.

Von der Marine.

v **Kiel**, 28. Juli. Das Kanonenboot „**Drache**", welches hier aus Wilhelmshaven eingetroffen ist, wird zum Sprengen vorbereitet. Die Maschine wird aus dem Schiffe entfernt und wird dasselbe ringsumher mit einem weißen Gürtel versehen. Auch das ausrangirte Kanonenboot „**Komet**" soll bei den großen Torpedomanövern als Zielscheibe dienen. Der „Komet" wird weiß angestrichen und es werden auf demselben Vorrichtungen zum Aushängen von Torpedonetzen angebracht. — Nachdem die neue Kreuzer-Corvette „**Schwalbe**" hier eine Reihe von Probefahrten unternommen hat, sind dieselben jetzt zur Prüfung des definitiven Kohlenverbrauches auf längere Strecken ausgedehnt. Das Schiff ging gestern von hier nach der Nordsee. — Die Kreuzer-Corvette „Irene" bleibt acht Wochen zu Probefahrten in Dienst.

Am 31. Juli: S.-A. 4.13. U. 7.58. **Danzig, 30. Juli.** M.-A. 11.28. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 31. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Veränderlicher Wolkenzug; meist heiter und trocken bei schwachen bis mäßigen, zeitweise auffrischenden Winden und wenig veränderter Wärmelage. Stellenweise Gewitter.

* **[Kaiser-Gedenktage.]** Wie schon telegraphisch gemeldet ist, hat der Kaiser durch Erlaß vom 9. Juli bestimmt, daß in sämmtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Der Cultusminister knüpft an diesen Erlaß folgende Kundgebung:

„Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, daß die preußische Schule den von Sr. Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnißvoll [illegible] verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von der die verklärten Herrscher [illegible] Athemzügen durchdrungen gewesen sind, so wird sie diese ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Muße begehen. Vielmehr wird sie dieselben der gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschließen, durch welche die Gemüther der Jugend [illegible] Gottesfurcht gestärkt, in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden."

* **[Sternschnuppenfall.]** In den letzten Tagen des ersten Drittels des nächsten Monats wird wieder eine besonders große Anzahl von Sternschnuppenfällen zu beobachten sein. Der Ausgangspunkt der Meteore liegt im Sternbild des Perseus (daher der Name „Perseidenschwarm"). Am günstigsten zum Beobachten sind die Stunden nach Mitternacht.

* **[Aufsicht über die Innungs-Fachschulen.]** Dem Vernehmen nach soll zufolge Anordnung des Handelsministers streng darauf gehalten werden, daß die Innungs-Fachschulen der Aufsicht der Staatsbehörden in derselben Weise wie jede andere Unterrichtsanstalt unterworfen werden. Es ist im Interesse der zum Besuch der Schulen verpflichteten Lehrlinge eine Gewähr dafür zu gewinnen, daß der Unterricht zweckentsprechend ist.

* **[Elektrische Beleuchtung.]** In den letzten Tagen fanden auf der Westerplatte bereits probeweise Inbetriebsetzungen der dort eingerichteten elektrischen Beleuchtung statt, die aber noch kein genügendes Resultat ergaben, da sich eine Verstärkung der Maschinenkraft als erforderlich erwies. Letztere wird in Kürze bewerkstelligt sein und es sollen dann Park, Kurgarten und Anlegeplätze durch 7 große Bogenlichte und 40 Glühlampen erleuchtet werden.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 30. Juli: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,70, am Unterpegel 3,66 Meter.

* **[Aus dem Ueberschwemmungsgebiet.]** Im Ellerwald bei Elbing ist man mit der Entwässerung der Ländereien nun dieser Tage fertig geworden, nachdem dieselbe volle 9 Wochen in Anspruch genommen hat.

* **[Zum Rundreiseverkehr.]** Die für Reisende mit combinirbaren Rundreisebillets so wichtige Bestimmung, daß das Vereinsgebiet an einer Grenzstation verlassen und an einer anderen wieder betreten werden kann, wird nun doch aufgehoben. Auf der Hauptversammlung deutscher Eisenbahnverwaltungen ist ein dahin zielender Antrag angenommen worden. Die neue Bestimmung, wonach die Rundreise innerhalb des Vereinsgebietes ein zusammenhängendes Ganze bilden muß, tritt voraussichtlich schon im Herbst dieses Jahres in Kraft.

* **[Ludwig Pietsch]**, der beliebte Feuilletonist der „Vossischen Zeitung", war in den letzten zwei Tagen in Danzig. Heimgekehrt von der Petersburger Kaiserreise, wo andauernd das schönste Wetter geherrscht, benutzte er die Vorüberfahrt, um der hiesigen Vaterstadt, die er seit 47 Jahren nicht gesehen und die er vielfach verändert fand, einen flüchtigen Besuch zu widmen.

* **[Schulbau-Unterstützungen.]** Durch das neue Volksschullastengesetz ist der staatliche Fonds zur Unterstützung nothleidender Gemeinden bei Errichtung von Schulbauten nicht berührt worden. Dieser Fonds dient zur Gewährung von Beihilfen an unvermögende Gemeinden und Schulverbände für Neu-, Erweiterungs- und Reparaturbauten von Elementarschulen, sofern der Fiscus nicht zu Ausgaben zu diesem Zwecke aus irgend einem Rechtstitel verpflichtet ist und auch nicht zunächst Provinzialstiftungs- und Lokalfonds, aus welchen Schulbau-Unterstützungen zu gewähren sind, in Anspruch genommen werden können. Das Bedürfniß zur Unterstützung der Gemeinden und Schulverbände wird in Fällen, in welchen nicht die durch die ministeriellen Circularverfügungen vom 2. November 1837 und 26. November 1873 angedeuteten Individual-Repartitionen aufgestellt sind, in analoger Weise wie bisher bei der Gewährung von Zuschüssen und Staatsfonds zu den Lehrerbesoldungen, von der zuständigen Provinzialbehörde nach Anhörung der Lokal- und Kreisbehörden geprüft.

* **[Pfarrerstellenbesetzung.]** Die zweite Predigerstelle zu Konitz ist mit dem seitherigen Prediger Brahmann, die Pfarrverweserstelle zu Leßnau (Diöcese Neustadt) mit dem Predigtamts-Candidaten Müller besetzt worden.

* **[Strafkammer.]** Wegen Widerstandes gegen einen Förster stand die Anna Liffakowski aus Putziger Heisterneft heute vor der Strafkammer. Auf einem Patrouillengange bemerkte am 11. März 1888 der Förster Böse, daß eine Partie Holz gestohlen war, und begab sich, den Spuren folgend, nach der Wohnung der Angeklagten, um dort Haussuchung zu halten. Als er sich dem Hause näherte, wurde die Thüre geschlossen. Der Förster klopfte an das Fenster und verlangte Einlaß. Da ihm dieser auf mehrfache Aufforderung nicht gewährt wurde, rüttelte er an der Thüre, worauf dieselbe aufsprang. Nun sprang ihm die Frau unter Ausstoßen von polnischen Schimpfworten mit einem Messer in der Hand entgegen, so daß der Förster, obwohl er das gestohlene Holz liegen sah, von einer Haussuchung absehen mußte. Die Angeklagte behauptete, den Förster nicht erkannt zu haben und der Meinung gewesen zu sein, sie habe einen Landstreicher vor sich, der in ihr Haus habe eindringen wollen. Der Gerichtshof hielt es für zweifellos, daß die Angeklagte den Förster erkannt habe, und verurtheilte dieselbe zu einem Monat Gefängniß.

Eine Anklage wegen Körperverletzung im Amt brachte den Wachtmann Johann Arke von hier vor die Strafkammer. Am 6. November vergangenen Jahres standen Nachts gegen 12 Uhr die beiden Wachtleute Krause und der Angeklagte Arke am Schwarzen Meer zusammen, als der Kanzlist Bissem vorüberging. In der Meinung, es sei ein Bekannter, bot der Angeklagte ihm guten Abend. Hierauf soll Bissem in heftigem Tone den Arke zur Rede gestellt haben. Nach einem längeren Wortwechsel habe nun, wie der Angeklagte angiebt, Bissem ihn beleidigt und solchen Lärm gemacht, daß er ihn in Gemeinschaft mit Krause arretirt habe. Auf der Brücke, die am Schwarzen Meere über die Radaune führt, habe sich Bissem geweigert, weiter zu gehen, da ein von ihm als Zeuge aufgerufener Herr nicht mitkomme. Es sei nun zu einem Handgemenge gekommen, wobei ihm Bissem in das Gesicht geschlagen habe, so daß seine Nase geblutet habe. Bei dem Ringen sei dem Bissem die Mütze vom Kopfe gefallen, welche A. aufgehoben und dem Bissem wieder aufgesetzt habe. Geschlagen habe er den Bissem nicht. Diese Aussage wurde von dem Wachtmann Krause, soweit derselbe dem Vorgange beigewohnt hatte, bestätigt. Ganz anders dagegen lautete die Aussage des Zeugen Bissem. Er habe auf die Anrede des Wächters nichts geantwortet, sondern sei ruhig weiter gegangen. Da er hörte, daß die Wachtleute hinter ihm her Bemerkungen machten, habe er sich herumgedreht und ihnen sehr ruhig gesagt, sie möchten doch still sein. Da sei der Angeklagte über die Straße gekommen und habe ihm zugerufen: „Der Esel scheint wohl kein Unterkommen zu haben, das kann ihm verschafft werden." Hierauf habe Bissem den Arke gefragt, welche Nummer er habe, doch dieser habe ihm erwiedert, das brauche er nicht zu sagen, übrigens könne er hier seine Nummer sehen, und dabei habe er auf seinen Mantel hingewiesen, auf dessen Achselplappen die Nummer nicht angebracht ist. In diesem Augenblick sei der Maurergeselle Beyer vorübergegangen und Bissem habe denselben gebeten, ihm als Zeuge zu dienen, wobei er seine Frage noch einmal an Arke gerichtet habe. Anstatt jedoch eine Antwort zu erhalten, sei er von den beiden Wachleuten arretirt und abgeführt worden. Auf seine Bitte sei ihm Beyer in einiger Entfernung gefolgt. Er sei von den beiden Wachtleuten an je einem Arm geführt, so daß es ihm garnicht möglich gewesen sei, um sich zu schlagen. Auf der Brücke habe er nun von Arke mehrere Faustschläge auf den Kopf erhalten, so daß seine sonst sehr festsitzende Mütze ihm vom Kopfe gefallen sei. Auf seinen Ruf: „Warum schlagen Sie mich?" habe ihm Arke entgegnet, „Sie haben mich geschlagen." Er sei dann, ohne weitere Mißhelligkeiten erfahren zu haben, nach dem Thurm geführt und nach seiner Vernehmung wieder entlassen worden. Die Angaben des Bissem wurden durch die sich ergänzenden Aussagen des Maurergesellen Beyer und der Frau Kornetzki bestätigt, so daß der Staatsanwalt die Anklage für erwiesen erachtete und 4 Monate Gefängniß beantragte. Auch der Gerichtshof hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß Bissem von Arke mißhandelt worden sei, und verurtheilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß.

* **[Straßen-Auflauf.]** Gestern Nachmittag 4 Uhr sollte in der Rittergasse ein Drehorgelspieler von einem Schutzmann arretirt werden. Ersterer wehrte sich aber und rief einige von seinen Genossen herbei, wonächst ein größerer Krawall entstand, welcher den Polizeibeamten, der mehrfach angegriffen wurde, zum Gebrauch seiner Waffe nöthigte. Als der Beamte Hilfe erhielt, konnte zwar die Arretirung des Spielers durchgesetzt werden, den Leierkasten hatten seine Helfershelfer aber bereits fortgetragen.

[Polizeibericht vom 29. und 30. Juli.] Verhaftet: 2 Mädchen, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Betruges, 1 Kürschner, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Gewerbe-Contravention, 1 Former wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 2 Obdachlose, 3 Bettler, 6 Dirnen. — **Verloren:** In einem Gastlokale in der Stadt (Nähe des Fischmarktes) ist ein mausegrauer Ueberzieher und ein schwarzer Hut zurückgelassen, abzugeben auf der Polizei-Direction. — **Gefunden:** ein braungefleckter Jagdhund (Hündin) hat sich eingefunden, abzuholen beim Kaufmann Wischnewski, Schüsseldamm 32; 1 Taschenmesser, auf dem evangelischen Kirchhofe in Neufahrwasser verschiedene gedruckte Papiere der Lebensversicherung Janus in einem Umschlag, abzuholen von der Polizei-Direction.

⁂ **Oliva**, 29. Juli. Die an unserem Orte neu eingerichtete sog. „**Schulwasserleitung**" ist jetzt in Betrieb gesetzt und bewährt sich in jeder Beziehung, da sämmtliche Apparate gut functioniren und auch das Wasser über Erwarten gut ist. Es wird jetzt rüstig an der Versorgung des übrigen geschlossenen Ortes Oliva mit gutem **Quellwasser** gearbeitet, so daß im Oktober d. J. die Haupttheile Olivas damit versehen sein werden. Ein großes Verdienst erwerben sich Herr Premier-Lieutenant Saltzmann und dessen Schwester Fräulein Marie Saltzmann um Oliva, weil diese die ganze Wasserleitungsanlage aus eigenen Mitteln herstellen lassen.

k. **Zoppot**, 30. Juli. Gegen **150 Marienburger** machten gestern mit den beiden ersten Morgenzügen eine Extrafahrt hierher, um die Naturschönheiten unseres Badeortes und seiner Umgebung kennen zu lernen. Es erging den meisten ungefähr so, wie den zahlreichen Danzigern, welche am 19. August v. J. nach Marienburg gefahren waren, um dort die totale Verfinsterung der Sonne zu beobachten: sie sahen totales Wolkengrau und unverwüstlichen Regen. Viele unserer Marienburger Gäste haben gestern von Zoppot auch kaum etwas mehr als den Bahnhof gesehen, da sie mit den nächsten Zügen wieder umkehrten. Nur ein verhältnißmäßig kleiner Rest war standhafter. Er wartete geduldig ab, bis wieder etwas Himmelsblau zum Vorschein kam, und wenn auch darüber der Nachmittag herangekommen war, so blieb doch noch Zeit und Gelegenheit genug, dem Reisezweck gerecht zu werden. Bot doch schon das gestern Vormittag während des steifen Ostwindes mächtig brandende Meer für Binnenländer ein schönes Schauspiel, und wohl nur wenige widerstanden der Lockung, in den sich energisch kräuselnden weißen Wellenschaum hinabzutauchen. — Freilich bedurfte es dabei lebhafter Wachsamkeit des Badepersonals, denn gegen Mittag, wo die Brandung am stärksten war, wurde im Herrenbade eine ernste **Rettungsthat** erforderlich, um das von elementarer Gewalt bedrohte Leben eines angesehenen Badegastes zu schützen. Kaum gewahrte der Bademeister die gefährdete Lage des Badenden, den seine Kräfte verließen, als er ohne Zögern in voller Kleidung in die Brandung hinabeilte und mit Rettungsring und Leine den Bedrohten rasch und glücklich ans Land brachte, wo sich derselbe schnell erholte.

* **Marienburg**, 29. Juli. Der gestern hier abgehaltene Kreistag hat beschlossen, den Kreis-Ausschuß um nochmalige Verhandlung mit dem Reichsbank-Directorium, betreffend die Einrichtung einer **Bankfiliale** in Marienburg, zu ersuchen. Zu den Geschäftsunkosten soll für das erste Jahr ein Beitrag bis 1500 **Mk.** garantirt werden.

+ **Marienburg**, 29. Juli. In der Zeit vom 22. Juli ab fand in Dammfelde bei Marienburg unter Leitung des Lehrers und Bienenzüchters Nahrius ein zehntägiger **Cursus in der praktischen Bienenzucht** statt, an welchem je 2 Herren aus den Kreisen Marienburg, Thorn, Carthaus, 3 aus dem Kreise Marienwerder, 1 aus dem Stuhmer Kreise, außerdem 1 Dame aus Mocker bei Thorn und ein Hospitant aus Marienburg theilnahmen. Denselben wurden Reise- und Unterhaltungskosten von dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen durch den Centralverein westpreußischer Bienenwirthe in Marienburg entschädigt. Die reiche Gerätheſammlung des Centralvereins wurde von den Cursisten bei den Arbeiten gebraucht und die einzelnen Gegenstände nach ihrem praktischen Werthe kennen gelernt. Bemerkt sei dabei, daß diese Geräthe den Mitgliedern der Einzelvereine, die sich dem Centralverein angeschlossen haben, leihweise ohne jede Entschädigung zu Gebote stehen. Es ist deshalb empfehlenswerth, daß sich überall Einzelvereine bilden und dem Centralverein westpreußischer Bienenwirthe anschließen, damit auch ihnen die Geräthe, die zum Theil recht werthvoll sind, zugänglich sind, und sie ein Anrecht auf die jedes Jahr im Interesse der Bienenzucht zur Verfügung gestellten Staatsmittel haben.

* Dem Amtsrichter Dr. **Willers** in Christburg ist behufs Uebertritts zur Verwaltung der indirecten Steuern die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt.

Graudenz, 29. Juli. In den ersten Tagen des August werden das 2. Pionier-Bataillon aus Thorn und das kgl. sächsische Pionier-Bataillon zu den **Pontonier- und Festungs-Uebungen** hier erwartet. (G)

* **Hammerstein**, 29. Juli. In die von unserem hiesigen Correspondenten gemeldete **Bankerott- und Meineids-Untersuchung** gegen den Schuhwaarenhändler Böhm scheinen außer seiner verschwundenen Schwägerin noch andere Personen verwickelt zu sein, denn auch ein hiesiger Lederhändler ist inzwischen gefänglich eingezogen und der Staatsanwaltschaft in Konitz zugeführt worden. Von Böhm, der bekanntlich auf dem Transport nach Konitz entsprang, ist bisher noch keine Spur ermittelt.

-p- **Dt. Krone**, 29. Juli. Nach einer Bekanntmachung des Landraths hat die **Wanderheuschrecke** im südwestlichen Theile unseres Kreises von neuem sich eingefunden. Diesmal ist die Feldmark Ruschendorf betroffen, wo auch im vorigen Jahre die Heuschrecke schrecklich gehaust hat. Dabei vermuthet die Behörde, daß noch an anderen Orten Heuschreckenzüge sich eingestellt haben, daß aber das Vorhandensein derselben von den betreffenden Grundstücksbesitzern verschwiegen wird. — Die **Eisenbahnstrecke Dt. Krone-Callies** wird Anfang September eröffnet werden, wie aus einer, die Verpachtung der Bahnhofswirthschaften in Tütz und Callies betreffenden Anzeige des Betriebsamts Schneidemühl hervorgeht.

K. **Rosenberg**, 29. Juli. Am 3. August scheidet das ostpreußische **Ulanen-Regiment** Nr. 8 aus seinen bisherigen Garnisonen Dt. Eylau, Rosenberg und Riesenburg. Am Freitag wurde dem Offiziercorps des Regiments seitens der Aristokratie des Kreises ein Abschiedsdiner veranstaltet, welches hier in Eylerts Hotel stattfand. Den Toast auf den Kaiser brachte unser Reichstagsabgeordneter, Graf Dohna-Finckenstein, den Toast auf das 8. Ulanen-Regiment der Landrath v. Auerswald aus. Wie das Regiment früher die Wacht am Rhein gehabt (dasselbe stand früher in Trier, Coblenz, Bonn), so sei demselben nun, nachdem es zweimal aus hiesiger Garnison zum blutigen Kampfe ausgerückt und siegreich heimgekehrt, die ehrenvolle Aufgabe geworden, die Wacht an der Ostmark unseres Vaterlandes zu halten. (Das Regiment geht bekanntlich nach Lyck, Oletzko und Goldap.) Der Kreis sehe das Regiment ungern scheiden und begleite dasselbe mit den besten Wünschen in die neue Garnison. Der Commandeur, Major v. Mandelsloh, dankte im Namen des Regiments. Die Theilnehmer des Festes blieben noch lange in fröhlichster Stimmung beisammen.

Thorn, 28. Juli. Der Magistrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, einen **Trauerkranz** am Grabe des in Berlin verstorbenen Ehrenbürgers von Thorn, des Geh. Ober-Regierungsraths Meyer niederlegen zu lassen. — Herr Regierungs-Präsident v. Massenbach hat sich heute mit dem Regierungsdampfer „Kulm" wieder nach der Thorner Niederung begeben, um nochmals die dort durch das **Frühjahrshochwasser** entstandenen Schäden in Augenschein zu nehmen. Hoffentlich werden die staatlichen Unterstützungsgelder den heimgesuchten Niederungsbewohnern bald zufließen. Der größten Noth ist allerdings durch die Privatwohlthätigkeit abgeholfen. So hat das hiesige Unterstützungscomité an die Geschädigten im Kreise 6760 Mark vertheilt; außerdem sind 2000 Mark an das Centralcomité abgeführt und

1580 Mk stehen noch zur Verfügung, die sofort zur Vertheilung gelangen werden, sobald sich übersehen lassen wird, welche Schäden durch den Staat ungedeckt bleiben. (Th. Bl.)

Insterburg, 30. Juli. Heute Morgen wurde in der Bröblauker Forst zwischen Rosenfeld und Krusinn in der Nähe des letzteren Ortes die Leiche eines Mannes, der allem Anschein nach **ermordet** worden ist, vorgefunden. Wahrscheinlich liegt ein Raubmord vor, denn die Taschen des Ermordeten, dessen Hals und Kopf Spuren zahlreicher Messerstiche aufweisen, waren durchsucht und nach außen gekehrt. (Ostd. Ztg.)

* Das **Rittergut Lednagora**, welches durch Vertrag vom 8. d. M. seitens der **Ansiedlungs-Commission** angekauft wurde, ist nun in die Verwaltung der königl. Regierung zu Bromberg übernommen. Lednagora ist 3760 Morgen groß. Der Großgrundbesitz im Kreise Gnesen umfaßt, der „Gnes. Ztg." zufolge, 140 000 Morgen, von welchen gegenwärtig noch 45 000 Morgen in polnischen Händen sind. Seitens der Ansiedlungs-Commission sind bisher im Gnesener Kreise acht Güter mit zusammen 13 350 Morgen angekauft, von welchen 7 Güter mit 9500 Morgen parzellirt und zum größten Theil mit Ansiedlern besetzt sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Juli. Von den Lehrern bei der Berliner **Universität** werden im nächsten Winterhalbjahre eine ganze Reihe ihre üblichen Vorlesungen aussetzen. Zunächst Prof. **Mommsen**, der weiteren Urlaub genommen hat, um für umfangreichere Studien in Italien Muße zu haben. Ihres vorgerückten Alters wegen lesen nicht der Mathematiker **Kummer** und der Leibarzt Kaiser Wilhelms I., Dr. **v. Lauer**.

* Dr. **Pröll**, der erste Solist des Wiener Männergesangvereins, soll für die Berliner Hofoper als Sänger gewonnen werden.

* **Homburg** v. d. Höhe, 28. Juli. Steckbrieflich verfolgt wird ein bei dem hiesigen Postamt beschäftigt gewesener **Postassistent**, der nach **Unterschlagung** eines Betrages von 15 200 Mk. flüchtig geworden ist.

* In **Wiesbaden** ist, wie gemeldet, im Alter von 66 Jahren der königliche Musikdirector **Albert Parlow** gestorben. Der Verstorbene war, wie der „Rh. Kur." erzählt, der erste Marine-Kapellmeister; er hat als solcher in den Jahren 1852 und 1853 die ganze Welt umsegelt und den Ruhm der preußischen Militärmusik in die entferntesten Länder getragen. Nach dieser Weltreise kam **Parlow** als Kapellmeister zum pomm. Füs.-Regiment Nr. 34 in **Mainz**, das im Jahre 1860 nach der Bundesfestung Rastatt verlegt wurde, von wo aus Parlow mit seiner Kapelle sehr viel in Baden-Baden vor der Königin Augusta zu spielen hatte, welche die Kapelle mit neuen Instrumenten ausrüsten und die Zahl der Musiker auf 65 erhöhen ließ. So war es Parlow möglich, mit der „Kapelle der Königin", wie sein Musikcorps fortan genannt wurde, in Lyon bei einem Wettstreite von 12 französischen Militärkapellen mit der Tannhäuser-Ouvertüre den ersten Preis zu erringen und Triumphe zu feiern, wie sie weder vor ihm noch nach ihm jemals eine Kapelle in Frankreich erlebt hat. Der Wettstreit fand in einem großen Garten statt; draußen vor den Gittern des Parkes hatten sich Tausende von Arbeitern angesammelt, die gleichfalls den Musikvorträgen zugehört hatten. Als Parlow und seine Schaar nach Beendigung des Festes draußen erschienen, mußten sie an die Spitze des von den Arbeitern gebildeten Zuges treten, und unter den Klängen preußischer Militärmärsche zogen dann die Arbeiterbataillone nach der Stadt zurück. Am folgenden Tage mußte Parlow noch ein Concert geben, das 60 000 Fr. einbrachte, welche Summe er wohlthätigen Zwecken überwies. König Wilhelm, der den trefflichen Kapellmeister auf dessen Rückreise von Lyon zu sich nach Ems befahl, decorirte ihn eigenhändig. Im folgenden Jahre spielte Parlow in Paris vor Napoleon. Bekannt ist die Antwort, die Parlow hier dem Kaiser gab, als er, nach einer ihm gebrachten Morgenmusik in den Kreis der Musiker tretend, bei Besichtigung der Instrumente fragte, was man mit den großen Baßinstrumenten, die um den ganzen Körper ihrer Träger gehen, auf einem Rückzuge mache. „Majestät, was auf einem Rückzuge geschieht, wird bei uns nicht eingeübt", lautete die Antwort des Befragten. Im Jahre 1866 machte Parlow den österreichischen Feldzug mit, in welchem er bei Königgrätz mit seiner Kapelle ins Feuer kam.

London, 28. Juli. Eine prachtvolle **Geige** von **Antonius Straduarius**, datirt 1715, ist gestern in London meistbietend versteigert und mit 450 Lstr. bezahlt worden.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 28. Juli. Der am Mittwoch Abend in Queenstown angelangte Dampfer „Germanic" überbringt detaillirte Berichte über den am 14. d. auf der Höhe der neufundländischen Küste stattgehabten **Zusammenstoß zwischen dem norddeutschen Lloyddampfer „Fulda" und einem französischen Schooner**, der mit **seiner ganzen, 20 Köpfe starken Mannschaft unterging.** Die von Bremen nach New-York unterwegs befindliche „Fulda" fuhr infolge eines dichten Nebels mit halber Dampfkraft. Plötzlich näherten sich die Umrisse eines Fischfangschooners; aber ehe der Dampfer seine Maschinen rückwärts arbeiten lassen konnte, hatte er sich dem Schooner genähert, der, mit aufgerollten Segeln und seinen Bugs dem Dampfer zugerichtet, vor Anker lag. Ein Mann benachrichtigte die Mannschaft von ihrer Gefahr, und als dieselbe auf das Verdeck kam, wurde ein Krach gehört. Das Bugspriet des Schooners schnappte ab und es wurde auf seine Balkenenden geworfen. Ein Mann, der „Ave Maria" schrie, versuchte an Bord der „Fulda" zu klettern, aber er fiel auf das Verdeck des Schooners zurück. Die Maschinen des Dampfers arbeiteten rückwärts, aber eine hohe Woge ergoß sich über den Schooner, der zu sinken schien; die meisten Matrosen hatten sich in das Takelwerk geflüchtet, allein ihre Hilfrufe erstarben, als der Nebel sich über das Wrack senkte. Die Boote der „Fulda" wurden herabgelassen und kreuzten um die Stelle herum, aber da weder etwas von dem Schooner, noch dessen Mannschaft sichtbar war, setzte der Dampfer seine Reise fort.

Am Mittwoch **explodirte** der Kessel des Dampftrawlers **„Proceed"**, als sich das Boot in der Nordsee befand. Sowohl der Capitän wie der Steuermann erlitten solche Brandwunden, daß beide starben.

Newyork, 28. Juli. Der Hamburger Postdampfer **„California"** ist, von Hamburg kommend, heute hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kopenhagen, 30. Juli. (W. T.) **Der Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich sind um 11 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurden von den Mitgliedern der Königsfamilie herzlich empfangen. Die Musik der Ehrenwache intonirte „Heil dir im Siegerkranz."**

Berlin, 30. Juli. (Privat-Tel.) Der Polizeioberst **Herquet**, Commandeur der Berliner Schutzmannschaft, ist gestorben.

Bei dem gestrigen Charlottenburger Rennen wurde der Rittmeister v. d. Osten vom Garde-Kürassier-Regiment durch einen Sturz vom Pferde **getödtet.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. Juli. **Zuckermarkt. Rübenrohzucker** 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 13,90, per August 13,75, per Okt. 12,55, per Dezbr. 12,35. Stetig.

Hamburg, 28. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 63, per August 61 3/4, per September 59, per Dezbr. 54 1/2. Stetig.

Havre, 28. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 81,00, per Septbr. 71,75, per Dezember 65,50. Alles behauptet.

Bremen, 28. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Ruhig, loco Standard white 7,40.

Frankfurt a. M., 28 Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 254 3/8, Franzosen 201 3/8, Lombarden 80 1/4, Galizier 174 1/2, Aegypter 85,05, 4% ung. Goldrente 83,75, 1880er Russen —, Gotthardbahn 128,60, Disconto-Commandit 214,40, 4% griech. Monopol-Anleihe —. Fest.

Wien, 28. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,10, do. 5% do. 96,55, do. Silberrente 82,25, 4% Goldrente 112,20, do. ungar. Goldr. 101,87 1/2, 5% Papierrente 90,10, Creditactien 308,50, Franzosen 240,90, Lombard. 97,25, Galizier 209,75, Lemb.-Czern. 218,50, Pardub. 165,00, Nordwestbahn 165,50, Elbethalb. 189,50, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,50, Unionbank 210,75, Anglo-Aust. 109,00, Wien. Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 304,50, deutsche Plätze 60,90, Londoner Wechsel 124,55, Pariser Wechsel 49,27, Amsterdamer Wechsel 103,25, Napoleons 9,85, Dukaten —, Marknoten 60,90, russ. Banknoten 1,14 1/2, Silbercoupons 100, Länderbank 219,00, Tramway 227,00, Tabakactien 119,25, Buschtheraderb. 175, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 28. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 203. **Roggen** per Oktober 107.

Antwerpen, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** steigend. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** steigend.

Antwerpen, 28. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 18 1/4 bez. u. Br., per Juli 18 1/4 Br., per August 18 1/4 Br., per Septbr.-Dezember 18 1/4 Br. Ruhig.

Paris, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** steigend, per Juli 25,00, per August 25,60, per Sept.-Dez. 25,10, per Novbr.-Februar 25,25. **Roggen** fest, per Juli 13,75, per Novbr.-Februar 14,30. **Mehl** steigend, per Juli 55,50, per August 55,75, per September-Dezember 55,60, per Novbr.-Februar 56,00. **Rüböl** fest, per Juli 58,50, per August 58,50, per Sept.-Dezbr. 58,75, per Januar-April 58,75. **Spiritus** behpt., per Juli 45,00, per August 43,75, per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 41,25. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 28. Juli. (Schlußcourse.) 3 1/2 amortisirbare Rente 86,40, 3% Rente 83,90, 4 1/2% Anleihe 107,00, Italien. 5% Rente 96,80, österreichische Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 82 1/16, 4% Russen de 1880 83,85, Franzosen 506,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 205,00, Lombard. Prioritäten 297,50, Convert. Türken 14,67 1/2, Türkenl. 41,25, Credit mobil. 338,75, 4% Spanier äuß. Anl. 72 7/8, Banque ottomane 524,00, Credit foncier 1342,50, 4% unific. Aegypter 425,93, Suez-Act. 2188,75, Banque de Paris 762,50, Banque d'escompte 475,60, Wechsel a. London kurz 25,29, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 3/16, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 280,00, 5 % Panama-Obligationen 267,50, Rio Tinto 503,10, Meridionalactien 785.

London, 28. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Veränderlich.

London, 28. Juli. Consols 98 5/8, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95 3/4, Lombarden 7 7/8, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97 5/8, Convert. Türken 14 3/8, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82 1/8, 4% Spanier 72 3/8, 5% privil. Aegypter 101 7/8, 4% unific. Aegypter 84 1/8, 3 % gar. Aegypter 102 1/4, Ottoman-Bank 10 3/4, Suez-Actien 86 1/4, Canada Pacific 58 3/4, Convertirte Mexikaner 38 1/2, 6% consol. Mexikaner 91, 4 1/4 % ägyptische Tributanleihen 86 1/4. Silber —. De Beers Actien 26 1/4. — Platzdiscont 1 3/4 %.

Glasgow, 28. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 005 725 Tons gegen 904 554 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 85 gegen 82 im vorigen Jahre.

Liverpool, 28. Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Juli 5 9/16 Käuferpreis, per Juli-August 5 33/64 do., per August-Septbr. 5 7/16 do., per Septbr. 5 7/16 do., per Sept.-Oktbr. 5 9/32 Verkäuferpreis, per Okt.-Novbr. 5 3/16 do., 5 11/64 Käuferpreis, per Nov.-Dezbr. 5 5/32 Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5 5/32 do., 5 9/64 Käuferpreis, per Januar-Febr. 5 5/32 Verkäuferpreis, 5 9/64 Käuferpreis, per Februar-März 5 5/32 d. Werth.

Newyork, 28. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95 1/4, Wechsel auf London 4,85 3/4, Cable Transfers 4,88 1/2, Wechsel auf Paris 5,21 1/4, 4% fund. Anleihe von 1877 127 3/8, Erie-Bahnactien 26 3/8, Newyork-Central-Actien 105 3/4, Chic. North Western-Act. 111 1/8, Lake-Shore-Act. 92 3/4, Central-Pacific-Act. 37 1/8, North-Pacific-Preferred-Actien 56 1/4, Louisville und Nashville-Actien 60 5/8, Union-Pacific-Actien 57 5/8, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 72 1/8, Reading und Philadelphia-Actien 64 1/8, Wabash-Preferred-Act. 25 3/8, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 120 1/2, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72 1/4, Erie second Bonds 98. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 11, do. in New-Orleans 10. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7 1/2 Gd., do. in Philadelphia 7 1/2 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 3/8 D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 80 C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5 3/16. **Kaffee** (Fair Rio) 14 1/2, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 10,62, do. per Okt. 9,67. — **Schmalz** (Wilcox) 8,70, do Fairbanks 8,65, do. Rohe und Brothers 8,70. **Speck** —. **Kupfer** per Aug. —. Getreidefracht 1 1/4.

Berlin, 30. Juli.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,00	58,00
Juli-August	166,50	163,50	4% russ.Anl.80	83,90	83,70
Sept.-Okt.	168,00	165,20	Lombarden	41,00	40,00
Roggen			Franzosen	101,40	99,75
Juli-August	131,00	128,70	Cred.-Actien	159,60	159,00
Sept.-Okt.	133,00	130,70	Disc.-Comm.	214,80	213,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	166,40	166,00
200 ℔			Laurahütte	114,25	113,75
loco	23,80	23,80	Oestr. Noten	164,70	164,15
Rüböl			Russ. Noten	191,70	189,50
Juli-August	48,30	47,40	Warsch. kurz	191,25	189,20
Sept.-Okt.	47,90	47,20	London kurz	—	20,435
Spiritus			London lang	—	20,35
Juli-August	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g.A.	63,60	62,70
Juli-August	32,50	32,20	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	32,90	32,70	bank	143,90	144,50
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	142,70	142,50
3 1/2 % westpr.			do. Priorit.	129,40	129,10
Pfandbr.	101,70	101,60	MlawkaSt-P	113,00	112,90
do. II.	101,70	101,60	do. St-A	69,90	69,70
do. neue	101,70	101,60	Ostpr. Südb.		
5%Rum.G.-R.	94,10	94,10	Stamm-A.	106,25	107,10
Ung. 4% Gldr.	83,80	83,80	1884er Russ.	97,90	97,60

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Juli.

Weizen loco inländ. ruhig, transit höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	138—174 M Br.	
hochbunt	126—135℔	138—174 M Br.	
hellbunt	126—135℔	136—172 M Br.	113 bis
bunt	126—135℔	134—170 M Br.	170 bez.
roth	126—135℔	132—170 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 131 M, inländ. 162 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 163 M bez., transit 132 1/2 M bez., per Okt.-Nov. transit 133 M Br., 132 1/2 M Gd., per April-Mai transit 136 1/2 M bez.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 113—114 M, transit 70 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 70 M, transit 69 M

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 116 1/2 M Br., 116 M Gd., unterpolnisch 76 1/2 M bez., transit 75 1/2 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 117 1/2 M Br. und Gd., transit 76 1/2 M bez., per Nov.-Dezbr. inländ. 119 1/2 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 107—109℔ 77—78 M, Futter- transit 71—74 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 92 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 117 M

Rübsen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 190 bis 208 M, trans. 200 M, russ. transit 195 1/2 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,75—3,25 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Bezogen. — **Wind:** SW.

Weizen. Inländischer bei reichlicherem Angebot in ruhiger Stimmung bei unveränderten Preisen. Transit gut gefragt und Preise fast durchweg 2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 119℔ 140 M, bezogen 129℔ 156 M, bunt 126/7℔ 159 M, glasig 126℔ 160 M, gutbunt 125/6℔ 160 M, weiß leicht bezogen 132℔ 165 M, weiß 131℔ 169 M, 132 und 133℔ 170 M, Sommer- 126℔ 158 M, 131℔ 163 M, für polnischen zum Transit ausgewachsen 121℔ 113 M, bunt besetzt 125℔ 123 M, bunt 125℔ 126 M, rothbunt 126/7℔ 127 M, gutbunt 127/8℔ 134 M, 128℔ 135 M, 129/30℔ 136 1/2 M, hellbunt 126/7℔ 132 M, 127℔ 133 M, 130℔ 137 M, hochbunt 127℔ 138 M, 127/8℔ 139 M, hochbunt glasig 129/30℔ 142 M, fein hochbunt glasig 130℔ 145 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 123/4℔ 125 M, bunt 125℔ 130 M, milde roth 126℔ 125 M, strenge roth 130/1℔ 134 M, roth besetzt 124/5℔ 114 M, Ghirka krank 127℔ 120 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 163 M bez., transit 132 1/2 M bez., Oktober-Novbr. transit 133 M Br., 132 1/2 M Gd., April-Mai transit 136 1/2 M bez. Regulirungspreis inländisch 162 M, transit 131 M

Roggen sowohl inländischer wie Transit- in kleiner Zufuhr unverändert. Bezahlt ist inländischer 116℔ 113 M, vom Speicher 122/3℔ 114 M russischer zum Transit 126℔ 70 M, 116/7℔ 70 M, 113/4℔ 68 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 116 1/2 M Br., 116 M Gd., unterpoln. 76 1/2 M bez., transit 75 1/2 M bez., Okt.-Novbr. inländ. 117 1/2 M Br. und Gd., transit 76 1/2 M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 119 M bez. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpolnisch 70 M, transit 69 M

Gerste inländische fein 117 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter 92 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** fest inländischer je nach Trockenheit 195, 200, 202, 203, 205, 208 M, polnischer zum Transit 200 M, russ. zum Transit 195 1/2 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,15, 3,20, 3,25 M, mittel 2,95 M, feine beschädigt 2,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Gd.

Danzig, 30. Juli.

. **[Wochen-Bericht.]** Der Regen ist zwar seltener geworden, doch ist der Landmann um Heu und Klee noch immer in Sorge, ebenso um den geschnittenen Rübsen, der trockenen Wetters zum Einbringen bedarf. Die Berichte des Auslandes gaben unseren Exporteuren wenig Veranlassung, Einkäufe zu machen, da gemachte Offerten nur vereinzelt Annahme finden, und man zehrt von den Beständen und kleinen täglichen Zufuhren. Auch der Westen zeigt keine Nachfrage, obschon gleiches Wetter auch dort vorherrschend gewesen. Mit der Eisenbahn trafen 216 mit Getreide, Saat und Kleie beladene Waggons ein, und aus diesen und den reichlichen Zufuhren aus dem Wasser fand ein Umsatz von 1900 Tonnen Weizen statt. Preise sind zwar an den einzelnen Markttagen schwankend gewesen, schließen aber für gute inländische, als Transitwaare unverändert gegen vergangene Woche. Abfallende Qualitäten blieben schwer und nur zu gedrückten Preisen zu verkaufen. Der heutige Markt schloß in matter Stimmung. Bezahlt wurde:

Inländischer Sommer- 122/3, 132/3℔ 150, 163 M, bunt 126, 131/2℔ 158, 163 M, hellbunt 132℔ 166 M, weiß 130, 132/3℔ 168, 170 M, polnischer zum Transit bunt 129℔ 130 M, hellbunt 129/30℔ 133 M, hochbunt 128/9℔ 136 M, russ. zum Transit Ghirka 125/6, 128/7℔ 116, 117 M. Regulirungspreis inländischer 163, 162 M, zum Transit 130, 129 M — Auf Lieferung per Juli 163 M, per Septbr.-Oktbr. 162, 161 1/2 M, zum Transit per September-Oktober 131 1/2, 131, 130 1/2, 131 M, per Oktbr.-November 131 1/2 M, per April-Mai 1889 135 1/2, 136 M

Inländischer **Roggen** fand von Seiten der Consumtion zu festen, theilweise etwas höheren Preisen gute Aufnahme; Transitroggen hat sich dagegen im Preise kaum behauptet. Bei einem Umsatze von 395 Tonnen wurde bezahlt per 120℔ inländ. 121, 122/3℔ 115 M, polnischer zum Transit 119℔ 69 M, russ. zum Transit 116, 119℔ 68 M Regulirungspreis inländischer 114 M, unterpolnischer 71 M, zum Transit 69 M Auf Lieferung per September-Oktober 116, 116 1/2 M bezahlt, per Oktober-Novbr. 117 1/2, 117 M, zum Transit per Sept.-Oktober 76 M, per Oktober-Novbr. 77 M — **Rübsen** inländ. je nach Trockenheit 190, 200—208 M, russischer 195 1/2, 197 M — **Raps** russischer 198 M — **Gerste** russ. zum Transit 108, 111℔ 79, 80 M, Futter- 70, 72 M — **Hafer** inländ. 110, 113 M, extrafein 118 M, russ. zum Transit 65, 66 M — **Erbsen** inländ. Mittel- 115 M, polnische zum Transit Futter- 95, 96, 97 M — **Spiritus** contingentirter 51 M Gd., nicht contingentirter 30 1/2 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 28. Juli. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** ist in verflossener Woche nicht zugeführt. Umgesetzt wurden einige kleine Posten vom Lager und es erzielten dieselben bessere Preise. Sonst war die Haltung ziemlich leblos und waren Termine nicht gehandelt. Bezahlt wurde loco contingentirt 53 1/2 M Gd., nicht contingentirt 33, 32, 33, 34, 33 3/4, 33 1/2 M u. Gd., per Juli contingentirt 53 1/2, 53 M Br., nicht contingentirt 33, 33 1/2 M Br., August contingentirt 53 1/2 M Br., nicht contingentirt 33 1/4 M Br., Sept. contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34 M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 28. Juli. **Weizen** fester, loco 160—168 per Juli-August 167,50, per September-Oktbr. 168,50. — **Roggen** fester, loco 121—126, per Juli-Aug. 126,50, per Sept.-Oktbr. 127,50. — **Pommerscher Hafer** loco 117—121. — **Rüböl** fest, per Juli 47,70, per September-Okt. 47,20. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,50, mit 70 M Consumsteuer 32,40, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 31,50 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12,25.

Berlin, 28. Juli. **Weizen** loco 160—177 M, per Juli — M, per Juli-August 163 1/2 M, per Sept.-Oktbr. 164 3/4—165 1/4 M, per Okt.-Nov. 165 3/4—166 1/4 M, per Nov.-Dez. 166 3/4—167 1/4 M — **Roggen** loco 120—130 M, geringer inländ. 121 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 130 1/2—130 3/4 M, per Oktober-November 132 1/4—132 3/4 M, per Novbr.-Dezbr. 133 3/4—134 M — **Hafer** loco 116—140 M, ost- und westpreußischer 128—132 M, pommerscher und uckermärker 128 bis 133 M, schlesischer 128—132 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 134 bis 137 M ab Bahn, per Juli 117 1/4—117 M, per Juli-Aug. 116 1/2—116 1/4 M, per Sept.-Okt. 115 1/2 M, per Okt.-Novbr. — M, per Nov.-Dez. 115 3/4 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 124 bis 134 M, per Juli-August — M, per September-Oktober 123 M — **Kartoffelmehl** 20 M, per Juli 19,75 M, per Juli-August 19,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per Juli 19,75 M, per Juli-August 19,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 119—128 M, Kochwaare 130—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, ff. Marken 18,85 M, per Juli 17,45 M Gd., per Juli-Aug. 17,45 M Gd., per Aug.-Sept. 17,45 M Gd., per Sept.-Okt. 17,65—17,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 47 M, per Juli 47,4 M, per Juli-August 47,4 M, per Septbr.-Oktbr. 47—47,2 M, per Oktbr.-Novbr. 47,3—47,4 M, per Novbr.-Dezbr. 47,6 M — **Petroleum** loco 23,8 M, per Sept.-Oktober 24,2 M, per Dezbr.-Januar 24,7 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 51,9 M, per Juli 51,5—51,4—51,6 M, per Juli-August 51,5—51,4—51,6 M, per August-Septbr. 51,5—51,4—51,6 M, per Septbr.-Oktbr. 52,0—51,9—52,1 M, per Oktbr.-Novbr. 52,1—52,0—52,1 M, per Novbr.-Dezbr. 52,1—52,0—52,1 M, unversteuert (70 M) loco 32,9 M, per Juli 32,3—32,1—32,2 M, per Juli-August 32,3—32,1—32,2 M, per August-Septbr. 32,3—32,1—32,2 M, per Sept.-Oktbr. 32,7—32,6—32,7 M, per Oktbr.-Novbr. 32,6—32,5—32,6 M, per Novbr.-Dezbr. 32,6—32,3—32,4 M

Magdeburg, 28. Juli. **Zuckerbericht. Kornzucker**, excl. 92 % 23,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,80. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 18,90. Still, Preise theilweise nominell. **Gem. Raffinade** mit Faß 28,25. **Gem. Melis** 1. mit Faß 27,00. Ruhig. **Rohzucker** 1. **Product** Transito f. a. B. Hamburg per Juli 18,87 1/2 bez., per August 13,95 bez. u. Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,37 1/2 bez. und Gd., per Novbr.-Dezbr. 12,35 bez. Stetig, ruhig.

Butter und Käse.

Berlin, 29. Juli. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** In dieser Berichtswoche prägte sich die Flauheit des Marktes noch stärker aus. Der Consum war — wohl in Folge der drückenden Hitze — recht schwach gewesen und neigte deshalb der Großhandel dazu, etwas billiger abzugeben. Auch in Landbutter war der Verkehr geringer.

Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 90—95 M, IIa. 80—90 M, IIIa. 70—80 M. Landbutter: pommersche 72—77 M, Netzbrücher 75—80 M, schlesische 75—80 M, ost- und westpreußische 70 bis 75 M, Tilsiter 75—80 M, Elbinger 75—80 M, polnische 72—76 M, galizische 70—72—74 M

Berlin, 28. Juli. (Originalbericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Guter Nachfrage erfreute sich Schweizer und Holländer. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80 bis 85 M, secunda und imitirten 50—65 M, echten Holländer alte Waare 85—90 M, neue Waare 70 bis 75 M. Limburger in Stücken von 1 3/4 ℔ 28—32 M Qu.-Backsteinkäse 15—20 M für 50 Kilo franco Berlin. **Eier.** Bezahlt wurde: 2,20—2,40 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Juli. **Wind:** SO.

Angekommen: Jenny (SD.), Anderson, Newcastle, Kohlen. — Ulva (SD.), White, Kennetpans, Kohlen. — Darent (SD.), Page, Shields, Kohlen. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, leer. — Hillechina, Kramer, Hamburg, Baumwollensaatmehl.

Gesegelt: Lina (SD.), Brauer, Stettin, Getreide und Holz. — Blonde (SD.), Brettschneider, London, Getreide und Güter. — Silesia (SD.), Sprenger, Petersburg, Zucker u. leere Fässer. — Balgowine (SD.), Mc. Donald, Riga, leer. — Otto (SD.), Abers, Petersburg, Güter. — Karen, Rönne, Nexoe, Kleie. — Skyro (SD.), Hummel, Gundsvall, leer. — Stanley (SD.), Storm, Hernösand, leer.

29. Juli. **Wind:** SO.

Angekommen: Paul (SD.), Holtz, Kiel, leer. — Mauritius (SD.), Mc. Farlane, Newcastle, Güter. — Faithlie (SD.), Thain, Fraserburgh via Stettin, Heringe. — Uffo (SD.), Petersen, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Hilding (SD.) Bengtson, Königsberg, leer. — Raithwaite Hall (SD.), Carter, Southampton, Holz. — Shamrock (SD.), Jackson, Grimsby, Holz.

30. Juli. **Wind:** WSW.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. Gustaf (SD.), Johansen, Limhamn, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 28. und 29. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Wiezniewski, Schlanz, 10 T. Weizen, Mix, Danzig. Schilke, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Moldenhauer, Danzig. Nickel, Dt. Eylau, 35 T. Weizen, 10 T. Roggen, Simson, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kieferne Balken, Rußland-Kapolowitz, Störmer, Reichenberg, Siegeskranz.

1 Traft kieferne Timber und Sleepers, Rußland-Rosenblum u. Donn, Redenz, Zebrowski, Siegeskranz.

2 Traften eichene Schwellen, Stäbe, kiefern Rundholz, Rußland-Warczawski, Schimanski, Mentz, Rückfort.

2 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Baumgold, Mentz, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. Juli. **Wasserstand:** 0,86 **Meter.**
Wind: O. **Wetter:** windig, warm, trocken.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Stemporowski; Ziegel; Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna"); Barg, Dunkel, Schmidt, Prowe, Kleemann, Löwenstein, Klawitter, Wenzel u. Mühle, Sauer, Lepp, Poll u. Co., Kuntze u. Kittler, v. Riesen, Pfannenschmidt, Artillerie-Werkstatt, Heinrich, Kriesin, Riegel, Deutschendorff, Gontowski, Hoffmann, Degner u. Ilgner, Jahn, Käseberg, Thomas, Guttke, Lindenau, Rothenberg, Gebr. Harder, Berneaud, Kleemann, Brümmer u. Berg, Löwinsohn; Schmalz, Kaffee, Zuckerwaare, Reis, Zucker, Wagenfett, Wasserglas, caust. Soda, Porzellan, Seife, Ringäpfel, Papier, Wuchtheber, Ketten, Anker, Candis, Bittersalz, Tafeln, Grütze, Nudeln, Tabak, Leder, Buchenspahn, Lack, Gries, Richtsohlen, Kanehl, leere Fässer, neue Säcke, Papier, Tinte, Roth, Mandeln, Eisenwaaren, leere Büchsen, Drogen, Reis, Chamottthon, Pflaumen, leere Flaschen, Zinkfarbe, Reisgries, Alaun, Jutetuch, Cognac, Heringe, Petroleum.

Stromab.

Fippke, Mobrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 50 Cbm. Brennholz.

Minsk, Lipstein u. Rogowy, Pinsk, Schulitz, 3 Traften, 810 Mauerlatten, 22 Timbern, 4 Sleeper, 31 010 kieferne Eisenbahnschwellen.

Rode, Wolff, Wloclawek, Berlin, 1 Zille, 570 St. gesägtes Kantholz.

Babendererde, Wolff, Wloclawek, Berlin, 1 Zille, 553 St. gesägtes Kantholz.

Völker, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 86 180 Kgr. Weizen.

Gender, Engelhardt, Wloclawek, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Lipinski, Engelhardt, Wloclawek, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Hempel, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kray, Engelhardt, Wloclawek, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kopschynski, Buchowiecki, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Voigt, Ick, Wloclawek, Danzig, Schleppdampfer „Weichsel".

Schubert, Nower, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice", 39 650 Kgr. Melasse.

Truba, Blum, Thorn, Berlin, 1 Zille, 6400 Cubikfuß kiefern Kantholz.

Zielachowski, Piassecki, Czernewitz b. Thorn, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Faschinen.

Schmidt, Piassecki, Czernewitz bei Thorn, Graudenz, 40 000 Kgr. Faschinen.

Buchholz, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 79 050 Kgr. Roggen.

Schlaack, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 535 Kgr. Weizen, 29 017 Kgr. Roggen, 7482 Kgr. Erbsen.

Haupt, Chuna Asch, Plock, Danzig, 1 Kahn, 79 050 Kgr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 30. Juli.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	752	O	4	bedeckt	13
Aberdeen	755	N	2	wolkig	10
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	748	WSW	2	Regen	14
Stockholm	751	ONO	4	Regen	15
Haparanda	761	ONO	2	wolkenlos	15
Petersburg	755	NO	1	bedeckt	17
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	749	NO	4	wolkig	13
Brest	—	—	—	—	—
Helder	752	OSO	1	Regen	13
Sylt	752	WNW	3	halb bed.	13
Hamburg	754	WSW	4	halb bed.	13
Swinemünde	753	SW	6	bedeckt	14
Neufahrwasser	753	SW	4	bedeckt	14
Memel	753	SSW	5	bedeckt	16
Paris	—	—	—	—	—
Münster	754	S	2	bedeckt	14
Karlsruhe	758	still	—	wolkig	18
Wiesbaden	757	W	2	bedeckt	15
München	—	—	—	—	—
Chemnitz	758	SW	4	halb bed.	14
Berlin	756	W	3	wolkig	15
Wien	761	W	2	wolkig	15
Breslau	758	SW	3	bedeckt	15
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	759	O	1	wolkig	24

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine über Südschweden lagernde Depression unter 748 Mm. und eine zweite über England befindliche unter 749 Mm. bilden eine vom Bristolcanal bis zum finnischen Busen reichende Furche niedrigen Luftdruckes. Ueber Oesterreich-Ungarn findet sich heute ein 770 Mm. wenig übersteigendes Maximum ein zweites gleicher Höhe über Lappland. Das Wetter ist demzufolge in Westdeutschland bei schwachen südwestlichen Winden veränderlich, in Ostdeutschland, bei stellenweise starkem Südwest, trübe und regnerisch. Die Morgentemperaturen liegen allgemein unter der normalen. Besonders in Norddeutschland fanden sehr ergiebige Regenfälle statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
30	12	747,7	16,5	SO mäß. strömm. Reg.
	8	752,1	15,2	SW, lebhaft, bedeckt.
	12	754,2	16,4	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

Gonnabend Abend wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Jungen schwer aber glücklich entbunden.
M. Angermann und Frau, geb. Stumme.

Hierdurch erfülle ich die schmerzliche Pflicht, den am 28. Juli, Abends 11 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit erfolgten Tod meines früheren treuen Mitarbeiters und lieben Freundes des Herrn
A. Neumann
in Königsberg i. Pr. seinen zahlreichen Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen. (8282
Danzig, den 30. Juli 1888.
August Momber.

Heute Morgen 3 Uhr starb meine innig geliebte Frau Ida, geb. Welke, in Folge der Entbindung. (8290
Gr. Mierau, den 30. Juli 1888. **A. Wohler.**

Todes-Anzeige.
Heute früh 1/26 Uhr entschlief nach langem Leiden unser jüngster Sohn und Bruder
Willy Rieck.
Dieses zeigen in tiefstem Schmerze an
Die Eltern und Geschwister.
Rokitken, den 29. Juli 1888.

Am 26. d. Mts. verstarb zu Baden-Baden unsere liebe Schwägerin, Frau
Clara Devrient, geb. Zende,
welches wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen
8274) **F. Devrient und Frau.**

Am 26. d. M. starb nach langem Leiden meine vielgeliebte Tochter (8274
Clara Devrient
in Baden-Baden.
Um stille Theilnahme wird gebeten.
Bertha Zende.

Den diesjährigen Confirmanden-Unterricht gedenke ich Montag, den 6. August mit den Knaben, Dienstag, den 7. August mit den Mädchen zu beginnen. Zur Annahme bin ich täglich von 10—5 Uhr bereit. (7981
Bertling,
Archidiakonus zu St. Marien.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich bereit.
Auernhammer,
Prediger zu St. Johann,
Johannisgasse 37.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Altstädtische Rittergasse, Blatt 27, auf den Namen des Mühlenmeisters **Friedrich Mielke** zu Zoppot eingetragene, zu Danzig, Jungferngasse 12, belegene Grundstück, aus Wohnhaus mit Hof und Stall bestehend

am 4. October 1888,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 900 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (8236

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Oktober 1888,

Mittags 12 Uhr,

an obiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 20. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Emperör, Capitain Forbes, auf der Reise von Morrfonshaven nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 31. Juli cr.,

Vormittags 9½ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (8294
Danzig, den 30. Juli 1888.
Königliches Amtsgericht X.

Pferde-Auktion.

Mittwoch, den 8. August cr., Vormittags 11 Uhr, kommen auf dem hiesigen Gestüthofe mehrere im Gestüt-Dienst nicht ferner, für anderweitigen Gebrauch aber noch sehr verwendbare Hengste meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Auktionslisten werden auf Wunsch zugeschickt. (8270
Marienwerder, den 27. Juli 1888.
Königliche Gestüt-Direktion.



Dampfer „**Fortuna**", Capt. Joh. Voigt, ladet bis Dienstag Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach
Thorn und Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna"
Schäferei Nr. 18. (8303



Dampfer „**Alice**" ladet nach
Thorn u. Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
Schäferei 12.

Loose
der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M. Jedes zweite Loos gewinnt. Loose à 2 M bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Königliche Landwirthschaftliche Hochschule zu Berlin,
N., Invalidenstraße 42.
Wintersemester 1888/89.
Beginn der Immatriculation am 15. October. Programme sind durch das Secretariat zu beziehen. (8267
Der Rector
Settegast.

Meine Schule beginnt den 6. August cr.
C. H. Neumann,
8230) Am Sande 2.

Vorläufige Anzeige.
Wie im vorigen Jahre, so findet auch in diesem Jahre zu den bevorstehenden hohen Festtagen Gottesdienst statt, zu welchem zur Zeit Billets unentgeltlich ausgehändigt werden.
8291) **Daniel Alter.**

Buchführung, Rechnen u. Correspondenz lehrt mündlich und brieflich (8272
H. Hertell, Ketterhagerg. 9.

Die Militairdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellsch. für Deutschland
„Hannovera"
schließt Versicherungen f. Knaben resp. Mädchen unter besonders günstigen Bedingungen und zu angemessenen niedrigen Prämien. Geschäftsberichte, Prospecte etc. verabreicht die Vertreter der Gesellschaft.
Tüchtige Agenten und Acquisiteure werden noch angestellt.
Die General-Agentur Danzig.
Hauptmann a. D. v. Zinnow,
Petershagen 10. (8301

Neuen
Mainzer Sauerkohl
empfiehlt (8302
Alois Kirchner,
Poggenpfuhl Nr. 73.

Matjesheringe en-gros und en-detail, sowie alle andern Arten Heringe billigst, Sardellen p. ℔ 1,10, bei 5 ℔ à 1,00 M, Groninger Caviar 3 M, sogenannte Berliner Rollmöpse p. Schock 1,70 M, zur Probe 3 Stück 10 ₰, Limburger p. ℔ 45 ₰, Tilsiter p. ℔ 55 ₰ empf. Cohn, Fischmarkt 12, Eing. Tobiasg. in d. Heringshdlg. Auch empf. alle Arten Käse billig.

C. Lode, Modistin,
Korkenmachergasse Nr. 7, Eingang Heil. Geistgasse, fertigt an elegante und einfache Costumes schnell und sauber und empfiehlt sich den geehrten Damen angelegentlichst. (8028

Kutscherröcke
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso alle Sorten Decken empfiehlt zu billigen Preisen (8251
J. Baumann, Breitgasse 36.

Bis 2/3 sicherer Banktaxe werden Guisdarlehne zu coulanten, zeitgemäßen Bedingungen ausgeliehen. Offerten durch die Danziger Zeitung unter G. A. P. 88 mit Rückporto erbeten.



Johannisbeeren,
weiße und rothe, kauft
Louis de Veer,
Stadtgebiet per Ohra bei Danzig. (8195

Rudolph Mischke.
Conservegläser
mit Metallschraube, Ia. Qual., in allen Grössen sortirt,
pol. Messingkessel
zum Einkochen von Früchten,
Fruchtpressen,
Kirschentkernmaschinen, verzinnte und emaillirte Kochgeschirre in allen gangb. Façons.
Obstpflücker etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke.
Langgasse 5. (7980

Für ungewaschene
Lammwollen
zahlt die höchsten Preise (7446
W. Jacobsohn,
Danzig, Breitgasse 79.

Zucht-Vieh.
Sprungfähige Bullen u. tragende Färsen, reinblütige Holländer Race, verkäuflich Genslau per Hohenstein Westpr. (8173

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Jagdwagen wird billig zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter 8288 in die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Cafè, Restaurant,
womöglich auswärts, mit auch ohne Inventarium, wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Adr. unter 8287 werden in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Guts-Kaufgesuch.
Ein Gut bis ca. 600 Hectar Areal kleefähigen Ackers mit entsprechendem Wiesenverhältniß, geordneter Wirthschaft, Wohnhaus ca. 10 Zimmer, möglichst nicht über 1 Meile Bahnentfernung, suche bei 40—50 000 Thlr. baarer Anzahlung, ohne mich an bestimmte Gegend zu binden. Gef. Offerten mit genauer Uebersicht aller Verhältnisse, besonders Winter- und Sommerbestellung, Hypothekenstand und Zinsfuß befördert der Ober-Inspector Herr Bohnsack der Herrschaft Kolzig (Niederschlesien). (8138

Ein Krankenrollstuhl
wird auf einige Wochen für Zoppot zu miethen gesucht. Gofort. Off. an das Comptoir Langenmarkt 42 erbeten. (8300

Ein ländliches (8211
Geschäfts-Grundstück,
Material-, Kurz- und Colonialwaaren, flotter Betrieb, unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres bei **A. Karaus-Stutthof.**

Erdbeeren, Himbeeren,
Johannisbeeren, Stachelbeeren z. Einmachen empf. **J. Bierbrauer,** Langfuhr 5. Bestellungen daselbst oder per Karte erbeten. (8242

Eine Partie leere Weinflaschen gesucht. Off. u. 8275 an d. Exp.

6000 M werden nach außerh. zur 2. aber sichern Stelle auf ein altes Geschäftshaus per sofort od. 1. October cr. gesucht.
Offerten unter Nr. 8273 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Stellen-Gesuch. Ein gut empfohl. Mann, im Verwaltungsbüreaufach erfahren, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 8278 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein gut erhaltener
Selbstfahrer,
ein- auch zweispännig, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 8258 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen,
welches erst eben die Gewerbe-Schule absolvirt hat und mit der Buchführung vollständig vertraut ist, findet vom 1. August cr. in meinem Papier-Geschäfte als Kassirerin Stellung.
Selbstgeschr. Off. sind einzureichen bei **J. H. Jacobsohn,** Danzig, Hl. Geistg. 121.

Für 3 Kinder wird eine
Erzieherin
gesucht. Meldungen zu richten **Adolph Tornier,** Jonasdorf.

Für ein hiesiges feines
Drogen- u. Parfümeriegesch.
suche möglichst per sofort einen
Lehrling,
Sohn achtb. Eltern, womöglich Mittelschüler. **E. Schulz,** Fleischergasse 5. (8283

An Sonntagen 6 Uhr Morgens von Danzig bis Rothebude, 4 Uhr 15 Min. Nachm. von Rothebude nach Danzig.

Fahrplan.

Passagier-Dampfboot-Verbindung
Danzig—Plehnendorf, Bohnsack, Rothebude, Schöneberg.
Vom 1. August 1888 bis auf Weiteres.

Abfahrt von Danzig:			Plehnendorf—Danzig.		Heubude—Danzig.	
Nach Plehnendorf	6 Uhr — M.	Morgens.	5 Uhr — M.	Morg.	5 Uhr 30 M.	Morg.
„ Bohnsack . .	7 Uhr — M.	„	6 Uhr 30 M. ca.	„	7 Uhr — M. ca.	„
„ Plehnendorf	9 Uhr — M.	„	8 Uhr — M. ca.	„	9 Uhr 30 M.	„
„ Rothebude .	11 Uhr — M.	Vorm.	9 Uhr — M.		11 Uhr 30 M.	Vorm.
„ Plehnendorf	1 Uhr — M.	Nachm.	11 Uhr — M.	Vorm.	2 Uhr 30 M.	Nachm.
„ Schöneberg .	2 Uhr — M.	„	2 Uhr 15 M.	Nachm.	5 Uhr 15 M.	Abends
„ Schönhorst .	3 Uhr — M.	„	4 Uhr — M.	„	6 Uhr 30 M.	„
„ Bohnsack . .	4 Uhr — M.	„	6 Uhr — M.	Abends.		
„ Bohnsack . .	6 Uhr — M.	Abends.				

Von Schönhorst 6 Uhr 15 Min. Morgens.
Von Schöneberg 4 Uhr 30 Min. und 6 Uhr 30 Min. Morgens.
Von Rothebude 5 Uhr — Min., und 7 Uhr — Min. Morgens, 2 Uhr 30 Min. Nm.
Von Bohnsack 4 Uhr 30 Min., ca. 6 Uhr — Min. und 8 Uhr 30 Min. Morgens.
Von Bohnsack 4 Uhr 15 Min. und 5 Uhr 30 Min. Abends.
An Sonn- und Feiertagen 7 Uhr Vorm. nur bis Plehnendorf, 2 Uhr Nachm. bis Bohnsack, 1 Uhr Nachm. bis Rothebude. Morgens 8 Uhr 30 Min. von Bohnsack und 2 Uhr Nachm. von Plehnendorf fällt aus.

Gebr. Habermann,
8286) Petersiliengasse Nr. 13, Eingang Langebrücke.

7 Uhr Morgens von Rothebude und 3 Uhr Nachmittags von Danzig. Anschluß von und nach Tiegenhof.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.
Abonnementskarten für Fahrt und Bad sind während der Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft zu kaufen.
Seebad und Kurort Westerplatte.
Es sind für die zweite Saison möblirte Wohnungen mit und ohne Küche, sowie einzelne möblirte Zimmer zu vermiethen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone,
Bureau: Heilige Geistgasse Nr. 83. (8293

Kohlen-Anzünder,



billigstes und bequemstes Mittel zum schnellen und sichern Anbrennen der Kohle, ohne jede Beigabe von Holz, Petroleum etc. für den Haushalt wie auch für
Locomobilen und Dampfkessel
aller Art.
Im Stubenofen und Kochherd genügt ein Zünder
und offerire: 500 Stück M 3,50, 1000 Stück M 6,50, 2000 Stück M 12 frei Haus; nach auswärts incl. Kiste frei Bahn 500 Stück M 5, 1000 Stück M 8,50, 2000 Stück M 15.
Wiederverkäufern hohen Rabatt. (7841
Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik
L. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistgasse 73.

Loofah-Schwämme,
Loofah-Wasch-Handschuhe,
Loofah-Waschtücher,
zur Verbesserung des Teints und zum Frottiren des Körpers, um dadurch dessen Haut-Thätigkeit zu erhöhen.
Lofah-Einlege-Sohlen.
Dieselben halten den Fuß warm, und da sie alle Feuchtigkeit aufsaugen, stets trocken, sind mithin das rationellste Mittel gegen kalte Füße und alle Beschwerden des Fußschweißes; außerdem sind die Loofah-Fabrikate elastisch, dauerhaft und waschbar.
Niederlage für Danzig bei: (8150
Richard Lenz, Brodbänkengasse 43.



Gummi-Eisbeutel, Luftkissen, Wasserkissen, Steckbecken u. Gummi-Steckbeckenpolster, Gummi-Wärmflaschen, Catheter, Bougies
empfiehlt (6228
Carl Bindel
3. Gr. Wollwebergasse 3.

Electro-homöopathische Privat-Kranken-Anstalt
Dr. Fewson, Danzig, Brodbänkengasse 38.
6369) Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr.

Hodam u. Ressler, Danzig,
Grüne Thorbrücke,
Maschinen- und Eisenbahntechnisches Bureau,
Feldbahnen, Lowries,
kauf- und miethsweise. (7434
Schienennägel, Laschenbolzen, Axlager, Gußstahl-Radsätze äußerst billig.



Wer bald reich und glücklich heirathen will, verlange Prospect (geg. Einsdg. von 30 ₰) d. Firma Réunion internationale **E. Gärtner,** Dresden Eliasplatz 2.

Cigarren-Vertretung-Gesuch.
Eine bedeutende Cigarrenfabrik, die in den Preislagen von 36 bis 80 M hervorragendes leistet, sucht für Danzig und Umgegend einen wirklich thätigen, bei der besseren Colonialw.-Kundschaft gut eingef. Vertreter. Off. unter B. S. 100 durch **Rudolf Mosse,** Danzig erb.

In unserm Herrengarderobe-Geschäft en-detail ist per sofort eine Verkäuferstelle zu besetzen.
M. Löwinsohn & Co.

Gepr. u. ungepr. Erzieherinn., Kindergärtn., Wirthinn., Stütz. d. Hausfr., d. a. Kind. den ersten Unterricht erth., tücht. Ladenmädch. für jede Branche empf. **Eberling,** Jopengasse 7. (8241

Ein j. Mann, 23 Jahre alt, fl. zuverl. Verkäufer der Col.-, Kurz-, Eisen- u. Destillationsbr., sucht unter bescheid. Ansprüchen per sofort Stellung. Gef. Off. erb. **A. Gropengießer,** Tiegenhof.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft per 1. resp. 15. August einen tüchtigen
jungen Mann.
A. H. Preuß,
8248) Marienburg Wpr.

Ein Kutscher, d. Bierfahrer gewesen, mit gut. Zeugnissen, wird gesucht. Meldungen sind unt. Nr. 8299 dieser Ztg. einzur.

Mehrere tüchtige, fleißige
Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei der (8281
Sodafabrik Montwy,
Kreis Inowrazlaw.

Ein erfahren. Brauer
wird von sofort gesucht von
C. Wilke, Christburg.

Ein alleinstehender Herr auf dem Lande sucht von sofort eine
tüchtige Wirthschafterin,
nicht Dame — in gesetzten Jahren zur Leitung eines Haushaltes.
Schriftliche Anerbietungen mit Zeugnissen und unter Angabe von Empfehlungen befördert die Expedition dieser Zeitung unter 8245.

Es wird für eine Dame mit einem kleinen Mädchen von sieben Jahren in Zoppot vom 10. August ab auf 2—3 Wochen eine
Pension gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8244 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein guter Stall
für zwei Pferde nebst Wagen-, Futter- und Kutschergelaß gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8298 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gr. Mühlengasse 18/19 sind zwei Zimmer, m. Küche u. sonstigem Zubehör zu vermiethen. Von 2 bis 6 Uhr zu besehen. (8295

Kohlengasse 3
ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. August 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Heil. Geistgasse 100 ist ein möbl. Part.-Vorderzimmer mit Kab. an einen Herrn, auch passend für Offiziere, sofort zu vermiethen.

Eine Wohnung mit eign. Thüre, 1 Stube, Kab., Entree, heller Küche, Keller u. s. w. z. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Bischofsgasse 5.

Höchst comfortable Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern u. allem Zubeh. sind sehr billig zu vermieth. Langfuhr 1a. b. Abraham.

Langenmarkt 10
ist eine Wohnung in der Saaletage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, zum October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comptoir.
Besichtigung 11—1 Uhr Wochentags. (6542

Für Rentiers, Pensionäre und Beamte ist die 1. Etage in der früher v. Franzius'schen Villa Neuschottland 10, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Keller, Boden und Eintritt in den großen Garten von sofort oder 1. October für 300 M zu verm.

Milchkannengasse 13 ist in der 1. Etage eine Wohnung von 3 gr. Z., Kamm. u. Zub. p. 1. Octbr. zu verm. Zu beseh. v. 10—1 Uhr. Näh. Sandgrube 33 II, E. Logeng.

Hundegasse Nr. 92 sogleich anständig möblirte Zimmer zu vermiethen. (8255

Eine gebildete Dame sucht ein freundliches, möblirtes
Zimmer
und Mittagstisch, in guter Gegend Danzigs. Offerten mit genauer Angabe des Preises unter 8249 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
J. Kochanski.

Mattenbuden 15
sind die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern u. Nebengelaß und die Parterrewohnung, auch mit drei Zimmern, im Ganzen oder getheilt vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. Mattenbuden 16, pt.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Zum Monatswechsel empfehle ich meinen anerkannt guten Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 M von 12 bis 3 Uhr, Frühstückstisch kalt u. warm von 25 Pf. an.
Alle andern Speisen in großer Auswahl und Güte zu nur civilen Preisen.
P. P.
Des großen Andranges wegen und den an mich ergangenen Aufforderungen die
musikalischen Künstler-Soiréen
öfter stattfinden zu lassen nachzukommen, zeige hiermit ergebenst an, daß dieselben von jetzt ab bis auf Weiteres wöchentlich dreimal stattfinden, also Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. (8289
Entree frei. **G. Witt.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben. (6400
H. Reißmann.

Letzte Woche.
Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger
Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Freundschaftlicher Garten.
Dienstag, den 31. Juli cr.
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger
Quartett- u. Concert-Sänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke,
verbunden mit
Brillant-Feuerwerk,
ausgeführt von d. Pyrotechniker Herrn Ferd. Kling.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Billets à 40 Pf., a. d. bek. Orten.
—
Um uns für den bisherigen zahlreichen Besuch unserer Soireen dankbar zu erweisen, veranstalten wir dies Feuerwerk, ohne den Eintrittspreis zu erhöhen u. hoffen, einem hochgeehrten Publikum damit einen doppelt genußreichen Abend zu verschaffen.
Hochachtungsvoll
6399) **Die Leipziger Sänger.**

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 1. August 1888.
Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten auserlesener Künstler-Specialitäten
allerersten Ranges.
Frl. Lola Montez, Operettensängerin, Schwestern **Carola und Martha Macon,** Duettistinnen, **Emmy Busse,** Coupletsängerin, **Erna und Georg Nordeck,** Humorist. Duettisten, **Max Alfredo,** Gesangs- und Character-Komiker, **Gebr. Morelly,** Reck- und Turnkünstler, **Mr. Hacon,** Original-Equilibrist u. Jongleur, **Mlle. Hilda,** Großartige Voltigen am schlaffen Seil. Damen-Gesellschaft **Troupe Odeuce,** Darstellung moderner u. antiker Marmor-Tableaux, große Ballet-Divertissements der **Balletgesellschaft Lepieq.**
Kasseneröffnung 7, Anf. 7½ Uhr.
Billet-Vorverkauf im Cigarren-Geschäft von **Georg Möller,** Brodbänkengasse 48.
Hermann Meyer.

Warnung.
Da verschiedene Leute auf meinen Namen Obst u. Blumen anbieten u. auch Bestellungen annehmen, die nicht von mir geschickt werden, so mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß meine Leute eine Karte von mir bei sich führen u. bitte nur an diese Bestellungen zu machen. **J. Bierbrauer,** Langfuhr 5.

Ein Brillant-Ohrring (Bouton) ist Sonnabend Nachmittags auf der Westerplatte verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Langgarten 73 III., r.

Verloren.
Am Freitag, den 27. Juli, zwischen 3 und 6 Uhr Nachm. auf dem Reitwege durch Ohra-Niederfeld **von Danzig bis St. Albrecht** ein stark in Gold eingefaßtes schwarzes (8257
Medaillon
mit Gravirung (Kopf) enthaltend zwei Damenphotographien. Gegen hohe Belohnung abzugeben Langgasse Nr. 4 im Geschäftslokal.

D. R. Freundschaftl. Garten. Billets zu erm. Pr. bei Herrn Dauter. (8253

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.